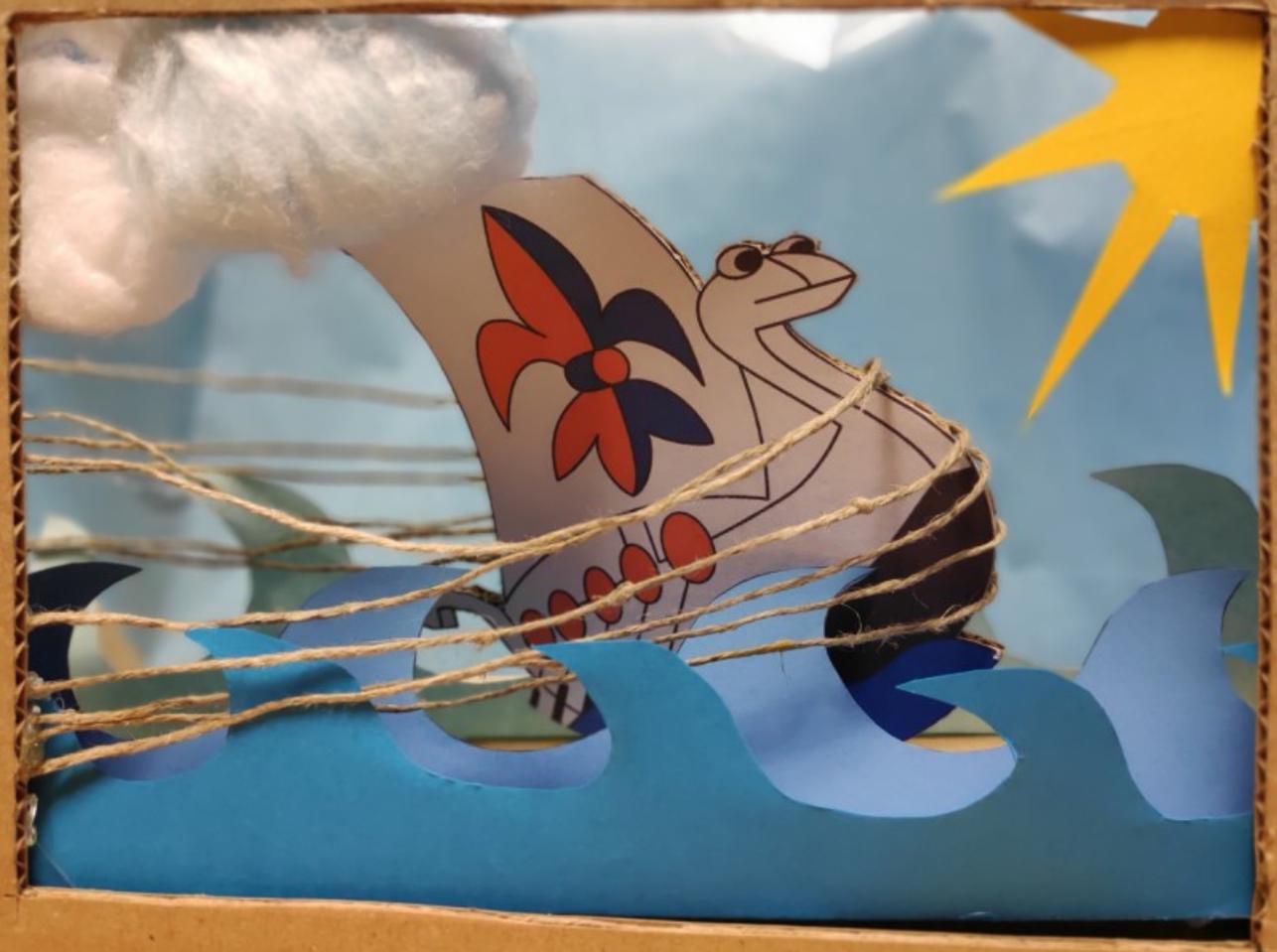


Seebueebe Nachrichten



Leinen Los!

3/2019

Inhaltsverzeichnis

Editorial	S. 3
Wort der AL	S. 4
Wort des Mammut	S. 5
Neuorganisation	S. 9
Stufenbericht der Biber	S. 12
Stufenbericht der Wölfe	S. 14
Stufenbericht der Pfader	S. 16
Stufenbericht der Pios	S. 18
Stufenbericht 4. Stufe	S. 20
Typisch Heimteam	S. 21
Seebuebefäscht	S. 22
Kennst du noch?	S. 24
SBN Award	S. 27
Wusstest du HeLa	S. 28
SBN Highlights	S. 30
Funktion an Board	S. 35
Kennst du schon?	S. 38
Rudolph´s Rätsel Ep. 5	S. 40

Horoskop	S. 48
Ehrenbruderkodex	S. 53
Zuhause bei...	S. 57
Umfrage	S. 65
Fotostory	S. 68
Flick Comic	S. 76
Bootsbau Kompetizion	S. 77
Kreuzworträtsel	S. 80
Klatsch und Tratsch	S. 81
Kontakte	S. 87
Impressum	S. 88

Edi von der Redi

«Leinen los!» - wieder einmal musste sich die Redi einen innovativen, tiefgründigen und doch plakativen Titel für die neue SBN, die letzte im Jahr 2019, aus den Fingern saugen. Die Herleitung des Titels besteht aus zwei Komponenten:

Aufbruchstimmung

Während sich das Kalenderjahr dem Ende zuneigt, hat das Pfadijahr gerade erst begonnen. Mit ihm haben viele Neuerungen unsere beschauliche Abteilung heimgesucht. Aloe hat Ghost als Abteilungsleiter ersetzt und Legolas ist neuer Stufenleiter der Biber geworden. Ausserdem ist Timida in Würden aus der SBN-Redi ausgeschieden (B-R-A-V-O), um dafür das Amt der Pio-Stufenleiterin zu übernehmen. Vor allem aber wurde das Ressortsystem neu eingeführt, mit dem die Abteilungsleitung entlastet und die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt werden soll. Genaueres dazu in dieser Ausgabe.

Seebuebetradition

Pfadi Goldach, die Pfadi vom Bodensee, die Seebuebe. Unsere Abteilung ist mit der hohen Kunst der Hochseeschiffahrt untrennbar verknüpft. Unser Logo? Ein mächtiges Wikingerschiff. Unser (ehemaliges, vielleicht ja bald wieder) Abteilungslied? «Wir lieben die Stürme», eine Hymne über das Piratenleben. Zeilen aus dem Lied? «Unser Schiff gleitet stolz durch die brausenden Wogen» oder «Hei unser der Sieg, viel Feinde viel Ehr». Passt doch!

Wir hoffen, der Titel gefällt euch und animiert euch dazu, die SBN nicht nur zu lesen, sondern auch zu hinterfragen, zu interpretieren und zu leben. Gefällt euch der Titel nicht (auch dazu lest ihr in dieser Ausgabe noch etwas), keine Sorge: die nächste SBN kommt bestimmt!

Allzeit bereit!

Die Redi



Wort der AL

«Leinen sind die Verbindungen von Land, meist dem Hafen, mit einem Schiff. Werden die Leinen gelöst, fährt das Schiff davon. Es fährt weg von dem, was es bereits kennt, steuert auf Exotisches zu.»

Die Leinen lösen, etwas Andersartiges in Angriff nehmen, was im Nebel verborgen liegt...

Die einen empfinden eine grosse Freude, eine unsichtbare Energie, vielleicht sogar Adrenalin, wenn es auf etwas Unbekanntes zugeht. Diese können es kaum erwarten, Fremdes zu erleben, zu sehen oder auszuprobieren. Ferien in einem fernen Land sind für diese Personen das Grösste.

...oder die Leinen gespannt lassen, und in dem verweilen, was schon immer so war.

Es gibt aber auch Andere, die Respekt, manchmal Angst haben vor dem Fremdartigen. Manche wollen das Phantasmagorische gar meiden. Personen wie diese leben in ihrer Blase, betrachten gerne von dort aus und wollen sich keinen ungewohnten Dingen nähern. Das liebste Wohl ist das eigene Heim, indem alles so ist, wie es seit Kindheit an ist.

Doch das Ungewöhnliche wartet um jede Ecke. Beim ersten Tag in der neuen Schule, beim Ausprobieren einer neuen Sportart, beim ersten Pfadinachmittag, sogar beim Einkaufen gibt es immer wieder Neuheiten, um nur einige Beispiele zu nennen.

Das Unbetretene ist unvermeidbar, jedem und jeder begegnet es tagtäglich, auch unbewusst.

Damit «Leinen los!» und auf zu unentdeckten Ufern. Eure AL, Aloe & Swiff

Wort des Mammut

Sicherheits-Lauflernhilfen-Geschirr

So heisst das Teil bei Galaxus. Fr. 14.50. Braucht ein wenig vorausschauende Planung, Lieferzeit ist aktuell bei 2-3 Wochen. Aber Kinder kündigen sich ja in der Regel an. Übrigens ganz witzig, dass dies in den Anfangsmonaten optisch ist, danach für ein gutes Jahrzehnt eher akustisch und dann zum Schluss, wenn Kinder irgendwann keine Kinder mehr sind, sind sie oft weder optisch noch akustisch wahrnehmbar. Darum geht es jetzt aber nicht.

Der Anwendungsbereich des Sicherheits-Lauflernhilfen-Geschirr «Guide Me» von Hauck wird mit «Strasse» definiert. Immerhin. Im Wald oder Dickicht könnte sich das Teil ordentlich verfangen und üble Verrenkungen produzieren. Nachdenklicher stimmt da schon die Zielgruppe. 0.50 bis 5 Jahre. Da merken wir, dass das Teil grössenverstellbar ist, aber trotzdem. Im Alter von sechs Monaten läuft niemand. Und 5 Jahre. Das ist grosser Kindergarten, absolut im Biberalter. Legolas wird da ein paar budgetieren müssen. Zur Sicherheit halt. Aber entscheidend natürlich die Leinenlänge. 1,2 m. Zwei Schritte. Von der Toilette zum Lavabo. Vom Kühlschrank zum Herd. Vom Schragen bis zum Ende des Vorkahns. Schragen. So haben wir früher den Reisverschluss des Innenzelts genannt. Weiss gar nicht warum. Weiss auch nicht, ob das heute noch gemacht wird. Übrigens früher. Da war ja gar nicht alles besser. Man benutzte statt Sonnencreme mit Lichtschutzfaktor 50+ Melchfett mit Lichtschutzfaktor 0 (lies Null, nicht O wie in Oha). Dafür mit Bergamotte. Fürs Aroma der sich abschälenden Haut auf dem Rücken. Darum geht es jetzt aber nicht.

Vielleicht hab ich ja einfach keine Ahnung. Nein. Nochmals. Ich habe keine Ahnung. Ein Kita-Spaziergang mit drei Begleiterinnen und fünf Kindern ist sicher keine einfache Sache. Die kleinen Racker haben ja unbändigen Freiheitsdrang und suchen nur

nach der passenden Gelegenheit, um mal auszubüxen. Und definitiv sind Autofahrer selten rücksichtsvoll im Umgang mit zu Fuss Gehenden. Und Unfallverhütung geht vor. Übrigens aufgefallen. Einmal «Begleiterinnen», weiblich, einmal «Autofahrer», männlich, einmal «zu Fuss Gehende», geschlechtergerecht. Voll Klischee. Wahrscheinlich politisch nicht korrekt, auch wenn es in der Mehrheit stimmt. Aber Mehrheit ist nicht immer massgebend. Doch Mehrheit der Sicherheits-Lauflernhilfen-Geschirrtten bei den Kita-Zügen, die ich manchmal kreuze, scheint mir männlich. Racker ja auch. «Der Racker». Tönt noch irgendwie knackig dynamisch. Duden gibt als gleichbedeutende Wörter übrigens (schon wieder übrigens) «der Schlingel», auch noch frech, und «die Göre» für weiblich, was aber kein schönes Wort ist. Und dazu gibt's tatsächlich «die Spitzbübin». Unglaublich. Als ob ein Mädchen erst Bube werden muss, um frech sein zu dürfen. Darum geht es jetzt aber nicht.

Leinen los. Kinder müssen mehr als nur zwei Schritte machen dürfen, bevor sie wieder zurückgehalten werden. Kein Kind lernt laufen, ohne dabei den Kopf anzuschlagen. Ein Kind will gesehen und gehört, nicht abgeschirmt und gemutet werden. Die Fehler, die die Eltern taten, sind nicht die Fehler der Kinder. Die dürfen ihre eigenen machen, um auch selber herauszufinden, was richtig ist. Leinen los.

Da gehört aber noch was dazu. Leinen los. Schiff, See, Seebuebe, Wikingerschiff, Wickie. «Zieh fest das Segel an... Sind hart am Winde dran.» Geniales Intro zu einer grossartigen Serie. Wer vom Ufer ablegt, muss wissen, wohin die Reise gehen soll. Selber steuern. Verantwortung übernehmen. Grenzen ausloten, sich selber setzen. Selbstständig werden. Leinen los. Übrigens (noch ein letztes Mal) Wickie als männliches Rollenmodell ist top. Wenig Muckies, viel Hirn, aber nicht überheblich zu Kumpel Gilby, dem Draufgänger. Dazu kein Problem zu erkennen, dass Mutter Ylva dem Vater und Chef Halvar sagt, wo's lang geht, und Freundin Ylvi seine Kriti-

ker schon mal für ihn zusammenstaucht. Aber darum geht es. Und um das davor auch.

Ein Kind in die Pfadi zu schicken, heisst loszulassen, nicht am Spielfeldrand zu stehen und reinzurufen. Vertrauen zu haben in das eigene Kind. Es Pfadi lieben, leben und weitergeben zu lassen. Leinen los.

Doch zurück zum Anfang. Fr. 14.50 ist ja nicht viel und was auf Verkaufsrang 77 von 184 im Produkttyp «Kindersicherung» steht, kann nicht schlecht sein. Und wenn Hauck sagt «fun for kids», dann muss das Spass machen. Und vielleicht gibt's die Teiler ja auch eine Nummer grösser. Zum Beispiel, um Acele zurückzuhalten, wenn er im SoLa für Äplermagronen ansteht und sich anschickt, die Teilnehmer platt zu machen, die sich zwischen ihn und das – selbstredend wohlverdiente – Futter zu stellen wagen. Aber da tut's sicher auch ein Chälblistrick. Kostet in der Landi Fr. 1.50. Und mit dem kann man dafür noch Knoten üben. Den Mastwurf zum Beispiel. Zwischendurch muss man ja wieder mal anlegen.

Mammut

PS: Dieser Text will Acele in keiner Art und Weise kritisieren. Ich selber liebe Äplermagronen. Nudeln, Kartoffeln, Rahm, Fleisch, im Idealfall schön Käse und gehörig Zwiebeln. Mit dem Löffel essbar. Genial. Früher sagten wir: «Mit der Gabel ist es eine Ehr, mit dem Löffel kriegt man mehr.» Aber war auch nicht alles besser. Früher.

PPS: Ein Zweiglein Rosmarin passt auch ganz wunderbar.

Guide
Me

hauck
FUN FOR KIDS



Wer ist das?
Was tut der da?
Was hat er in der Hand?
Kommt er oder geht er?
Woher? Wohin?
Ich weiss nicht, ob man Dinge kaufen sollte, wo man schon von der Packung überfordert ist.

Neuorganisation

Die Leiter haben sich am letzten Zukunftshöck dazu entschieden eine neue Organisationsstruktur einzuführen. Diese besteht parallel zur Stufenorganisation. Mit diesen Ressorts wollen wir die Verantwortung besser auf die Leiter verteilen. Diese Verteilung soll dazu führen, dass wir mehr Projekte realisieren können und die Organisation dieser Bereiche langfristiger und besser wird. Es gibt folgende Ressorts (die Aufgaben sind noch nicht definitiv und werden wenn nötig angepasst):

Material:

- Beschriftung, Ordnung, Unterhalt gesamtes Material im unteren Heim (Zelte, Seile, Kisten etc.), unterm Pfadiheim (Holz, Schläuche, Fässer etc.), Estrich (Rasenteppiche, Holz etc.) und Material im Vorratsraum (Kessel, Töpfe etc.),
- Werkzeugraum gemeinsam mit Heimteam
- Zusammenarbeit mit Materialchef im Lager

Finanzen:

- Jahresbudget für Stufen
- Quittungen sammeln
- Kontakt zu Nuit

Werbung, Social Media:

- Ansprechperson bezüglich Werbung für OK
- Social Media Beiträge
- Webseite
- Leiter-Mailadressen

Pfadiheim:

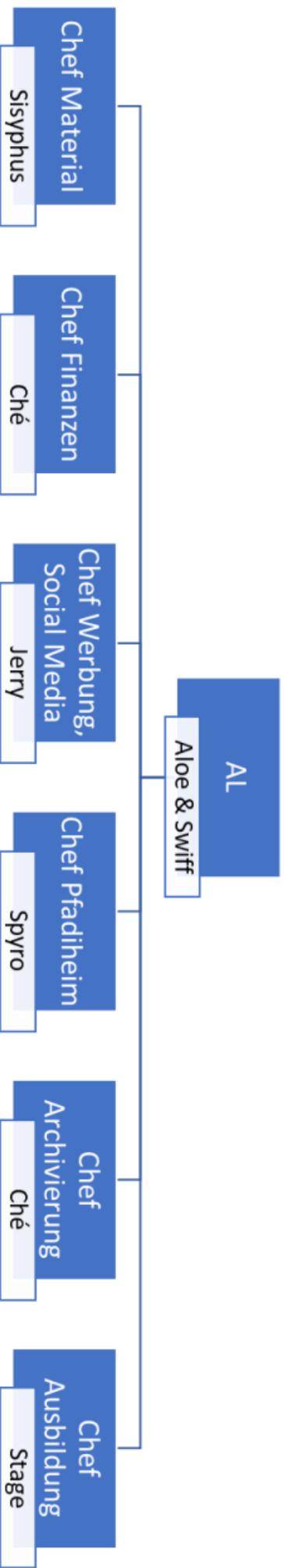
- Organisation Ämtli
- Entsorgungen
- Tüechli waschen
- Auffüllen von Gebrauchsmaterial im Pfadiheim (WC-Papier, Putz-Zeugs etc.)
- Kontrolle
- Ersatz Einrichtungsmaterial im Pfadiheim (Tische, Stühle, Sofas etc.)
- Kontakt zum Heimteam
- Kiosk Roverbar

Archivierung:

- Einrichten einer Abteilungs-Dateiablage
- sortieren und ablegen elektronischer Dateien
- Protokoll Abteilungshöcks

Ausbildung:

- Vorbereitung ANP
- Pfaditechnik-Auffrischungen für Leiter und Pio
- Kursanmeldungen gemeinsam mit AL



SeeBuebenNachrichten Neuorganisation

Stufenbericht der Biber

Hochverehrtes Publikum! Hereinspaziert in unseren weltberühmten Zirkus. Wir begrüßen Sie ganz herzlich zur Vorstellung hier im Festzelt. Freuen Sie sich mit mir auf die sensationellen Darbietungen unserer weltbekannten Artisten. Vorhang auf für den berühmt berüchtigten Zauberer Hokuspokus! Manege frei für Cicco, den lustigsten Clown den die Zirkuswelt je gesehen hat und für Max, den verrückten Zirkusaffen!



Zu Beginn jeder Vorstellung begrüsst der Zirkusdirektor seine Gäste mit diesen herzerwärmenden Worten. Seit kurzer Zeit jedoch finden keine Darbietungen mehr statt und es herrscht totenstille im Zirkuszelt. Oh no! Aus einem unerklärlichen Grund sind dem Direktor alle seine Zirkusartisten davongelaufen. Wir Biber haben nun die Aufgabe Hokuspokus, Cicco, Max und die anderen Künstler zu finden und sie wieder in den Zirkus zurückzuholen. Wir sind momentan mittendrin im Suchen und Zurückbringen der Artisten. Dabei haben wir schon viel erlebt. Mit den Seiltänzern beispielsweise haben wir verschiedene Kunststücke geübt. Wir können nun über eine Seilbrücke balancieren oder den Vorwärts- und Rückwärtsbürzelbaum. Für den Zauberer Hokuspokus bastelten wir einen Zauberstab, um ihm so seine magischen Fähigkeiten wieder zurückzugeben. Als Dankeschön durften wir eine exklusive Zaubershow von ihm geniessen. Erst kürzlich bauten wir mit Cicco dem

Clown im Wald eine Hütte und erzählten uns gegenseitig neue Witze. Schon fast alle Artisten haben wir gefunden und dem Zirkusdirektor zurückgebracht. Die grösste aller Fragen steht aber noch offen: „Wieso sind die Artisten überhaupt weggelaufen???“ Dieses Rätsel gilt es noch bis zu den Weihnachtsferien zu lösen.



Im Leiterteam hat es einige Änderungen gegeben. Helia ist als weibliche Verstärkung dazugekommen. Als Nachfolger von Dextro hat Legolas neu seinen Posten als



Stufenleiter übernommen. Nun sind wir zu viert im Biber Leiterteam. Acoma, Helia, Spyro und Legolas.

Mit vielen guten Erinnerungen blicken wir auf das bereits Erlebte in diesem Quartal zurück und freuen uns auf die letzten

Übungen im Jahr 2019!

Allzeit Bereit!

Legolas (für die Biberstufe)

Stufenbericht der Wölfe

Die tapferen Wölfe erhielten im Vorfeld einen Brief von unserem Kapitän Tuck, welcher unsere Hilfe ersehnt, um den Schatz der Schätze zu finden. Doch nicht nur wir Wölfe haben den Hilfeschrei des Kapitäns erhört. Während der Reise zu unserem Schiff Veronicà in Flumserberg, stiegen immer mehr Crewmitglieder dazu. Schlussendlich gingen elf mutige Wölfe, ein Schiffsmusiker, ein Smutje, eine Navigatorin, eine Schiffsärztin, ein Ausguck, ein Kanonier und natürlich der legendäre Kapitän Tuck an Bord der Veronicà.

Gemeinsam mit der ganzen Crew stellten wir uns vielen Hindernissen und verfolgten jede Spur, welche uns zum legendenbesagten Schatz führen sollten. Doch gegen Ende der Woche fanden die klugen Wölfe heraus, dass der Kapitän Tuck ein falsches Spiel mit uns führte. Er benutze uns nur, um wieder an seine verlorene Göttlichkeit zu gelangen und somit die Herrschaft aller Meere an sich zu reißen. Da hat er aber nicht mit uns Wölfen gerechnet! Wir bezwangen ihn und führten ihn wieder auf den rechten Weg. Ende gut alles gut.

Das diesjährige SoLa wurde als faires SoLa durchgeführt. Das bedeutete, dass wir Leiter auf saisonale und möglichst fleischlose Gerichte achteten. Wir backten unser Brot selber und planten unsere Gerichte sehr genau voraus, damit wir nur einmal einen Grosseinkauf tätigen mussten.

Das Leitungsteam bestehend aus Wasabi, Aloe, Jerry und Flick setzt grossen Wert auf Abwechslung. Im letzten Quartal wurden neben den klassischen Geländespie-

len, OLs etc. auch Übungen zum Pfadiwissen und -werte durchgeführt und der Umweltspez während einer Übung absolviert. Ziel dieser Übungen ist es nicht nur das Zusammenleben untereinander zu stärken, sondern auch das Natur- und Verantwortungsbewusstsein.

Zudem wurden neue Rudel erstellt. Gegen die Gewohnheit geschlechtergetrennter Rudel, entschieden wir Leiter uns bewusst für gemischte Rudel, um unsere Pfadiwerte als Wölfe zu optimieren. Ebenfalls wurde ein Elternabend durchgeführt, um ein gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen und den Eltern unsere Aufgaben, Ziele, etc. näher zu bringen.

Wir Leiter freuen uns gemeinsam mit den Wölfen auf die spannenden Abenteuer, welche uns mit den verrückten Wissenschaftlern erwartet und insbesondere den Ratsfelsen, um eine wichtige Tradition in die Wolfsstufe einzuführen.

Üses Besch!



Wasabi (für die Wolfsstufe)

Stufenbericht der Pfader

Der perfekte Baumstamm

Eine der grossen Herausforderungen im SoLa war der Sarasani. Er sollte 72 Blachen gross werden. Dazu brauchten wir einen Baumstamm, der die Stämme aus den Vorjahren bezüglich der Grösse in den Schatten stellte.

Toni, der Bauer vom Lagerplatz, stellte uns einen relativ langen Stamm zur Verfügung. Jedoch lag dieser bereits zwei Jahre im Stall, war sehr dünn und rissig. Nach kurzer Besprechung hat Toni den Heuanhänger an den Traktor gekuppelt, während Acele und Haddock einige Leiter zusammentrommelten. Wir setzten uns gemeinsam mit Tonis zwei jüngsten Kindern in den Hängern und fuhren in seinen Waldabschnitt. Er bot uns an, eine Tanne zu schlagen. Somit ging der Spass los. Die Diskussionen über den perfekten Sarasanistamm wollten nicht mehr aufhören. Es musste beachtet werden, dass der Stamm mit einer solchen Länge genügen tief in den Boden gegraben werden muss und dass es viel mehr Kraft braucht ihn aufzustellen. Also durfte der Durchmesser nicht zu gross sein. Nach viel Gerede mussten wir uns entscheiden. Dann fällte Toni den Auserwählten mit sichtlich viel Freude. Dass Tonis Kettensäge zuerst nicht anspringen wollte und selbst Dextro, der Profi, sie nicht zum Laufen bringen konnte, müssen wir an dieser Stelle eigentlich nicht erwähnen. Jedoch darf Machados Leistung nicht unerwähnt bleiben – bei ihm sprang der Motor nämlich auf Anhieb an.

So musste der Stamm also nur noch auf den Anhänger gehievt, zurückgefahren und aufgestellt werden. Easy Sache. Das Stämmchen war mit Elf Metern Länge und guten 30 Zentimetern Durchmesser auch kaum schwer. Hinzu kamen motivierende Sprüche von Tonis Kindern: «Chömed ihr müend nume chli Lupfä.»

Die Rückfahrt verlief eigentlich ganz gut. Der Überstand unserer Ladung war streng genommen wahrscheinlich leicht zu gross. Jedoch war dies kein Problem. Damit der Stamm hinten nicht herausfallen konnte, beschwerten wir ihn einfach mit unserem Gewicht. Es wurde nicht schlecht gestaunt, als wir mit dem neuen Stamm auf den Platz fuhren.

Gleich machten wir uns an die nächste Aufgabe. Das Loch im Boden musste 1.5 Meter tief sein. Mit Doppel-T-Trägern machten wir uns zwei Kreuze, auf welche wir den Stamm beim Stellen abstützen konnten. Mit vereinter Kraft gelang es uns, den Stamm ins Loch zu stellen. Er wurde abschliessend mit vier Seilen abgespannt.

Zufrieden konnten wir am Abend zu Bett gehen. Das Zelttuch sollte am zweiten Tag heraufgezogen werden.

Allzeit bereit!

Acele (für die Pfaderstufe)



Stufenbericht der Pios

Piobar SoLa 2019

Wir Pios hatten uns Ende Mai dieses Jahres zu einem Projekt entschlossen. Das Ziel war eine von uns bediente Sirupbar im Pfadersola, die zum Thema «Weltreise» passt. So mussten wir also in relativ kurzer Zeit das nötige Material für den Bau und die Dekoration unserer Piobar beschaffen.

Das benötigte Kapital konnten wir uns glücklicherweise noch vor den Sommerferien dank einem Garteneinsatz bei Bischofs und einer Aufräumaktion in der Goldach erwirtschaften. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals im Namen der Piostufe bei der Familie Bischof und der Gemeinde Goldach für die grosszügige Entlohnung bedanken.

Nun konnten wir unsere restlichen Ausgaben für die Bar aus der Piokasse finanzieren. Mit dem ganzen Material und dem vielen Sonnenstorenstoff, den wir freundlicherweise von Sunjas Grossvater geschenkt bekommen haben und der uns später als Dach und Wände diente, fuhren wir also ins SoLa.



Nach zwei Tagen Arbeit konnten wir unsere Piobar endlich eröffnen. Der Gratis-Sirup in Kombination mit dem beheizbaren Pool und dem gemütlichen Ambiente bot den Pfadern eine Oase der Entspannung und kam super an.

Für uns Pios war die ganze Vorbereitung und Durchführung unserer Bar trotz einiger Mühsamkeiten und Überstunden ein Riesenspass. Ich finde, dass wir zufrieden mit unserer geleisteten Arbeit und dem grossen Einsatz sein können, der hier von der Piostufe gezeigt wurde.

Allzeit bereit!

Balix (für die Pionnieri)

Stufenbericht 4. Stufe

4. Stufe, was sonst?

Nach Jahren in der Leitung der 4-ten Stufe mussten wir Spice dieses Jahr verabschieden. Wir sind überzeugt er wird seine Zeit weiterhin sinnvoll einsetzen und freuen uns, dass er der SBN und dem Heimverein weiterhin erhalten bleibt. Dafür durften wir mit Motrice ein neues Leitungsmitglied im Team begrüßen.

Das grösste Projekt dieses Jahr hat bereits begonnen und heisst Roverbar 2.0. Wir möchten damit die Leiter wieder enger zusammenschweissen und den Kontakt ausserhalb der Pfadi fördern. Dafür treffen wir uns einmal im Monat in der Roverbar und lassen gemütlich die Woche ausklingen. In Zukunft sollte dies der erste Freitag des Monats sein, aber wir werden sehen. Parallel dazu sind auch andere Events wie das Schlittelweekend in Feldis geplant. Auch stehen wir mit dem Team Ausbildung in engem Kontakt, um eine kleine Weiterbildung zu organisieren.

Allzeit bereit!

Das 4. Stufenleiterteam



Typisch Heimteam

Das Heimteam ist ein zuverlässiger Eckpfeiler der Pfadi Goldach. Wann immer es etwas rund ums Pfadiheim zu tun gibt, sind wir zur Stelle. Seit Äonen besteht es aus den selben Mitgliedern und ist darum ein eingespieltes Team. Jedes Jahr wird pro forma ein Heimteamchef bestimmt, der eigentlich nur dafür zuständig ist, Termine zu organisieren. Was sich einfach anhört, ist mittlerweile eine echte Herausforderung. So sind zum Beispiel zwei Heimteamleiter sind jung Vater geworden, was natürlich viel Zeit in Anspruch nimmt (a special shout out to Julia& Lily). Das Heimteam, ein Haufen altgediente Leiter, die nichts besseres zu tun haben als ab und zu im Pfadiheim rumzulungern?

Nein. Wir sehen unsere Aufgabe eher darin, das Leiterteam zu entlasten und ihnen so die Möglichkeit zu geben, sich auf ihre Kernaufgabe zu konzentrieren. Stellt euch mal vor, es gäbe kein Heimteam. Wer würde dann den Rasen mähen, Brennholz besorgen, die Fenster reparieren oder Projekte wie Internet im Pfadiheim durchziehen?

Seit dem letzten Zukunftshöck hat sich auch für uns einiges geändert. Einerseits gab es eine Rochade in der Leitung, Spice löst Baboon an der Spitze ab. Andererseits gibt es das neue Ressort Pfadiheim, mit dem wir in enger Absprache den Unterhalt und die Weiterentwicklung unseres Heims organisieren. Neue Leute, neue Ideen, das kommt gut.

Fürs Heimteam

Spice



Seebuebefescht

Hulk lädt zum Geburtstag und wie es sich gehört, besorgen alle anderen Superhelden gemeinsam ein Geschenk. Hulk hat wirklich an alles gedacht: Snacks, gute Musik und eine grosszügige Tanzfläche sorgen für eine ausgelassene Party-Stimmung auf dem Fest der Feste (Hulk ist allgemein als ausgezeichneter Gastgeber unter den Superhelden bekannt.)

Umso perverser ist der Auftritt eines ungebetenen Gasts und alten Bekannten: Titanio, der Superschurke und Party-Crasher ist wieder einmal auf Stress mit den Superhelden aus und möchte Ärger anrichten. Kurzerhand überrascht er die «Party-People», entwendet Hulk die, eben erst von den Gästen geschenkt bekommene, Schatzkiste und verschwindet in die laue Herbstwitterung. Die Stimmung im Keller, das Geschenk geklaut und das Geburtstagskind hat Titanio auch zum Weinen gebracht: Die Party droht, ein Reinfall zu werden.

Doch Rettung naht, denn Thor, Batman und Superman (Hulk hat Superhelden aus dem Marvel- und DC-Universum eingeladen, weil er neue Freundschaften knüpfen will) machen sich mit den hilfsbereiten Bibern, Wölfen und Pfadern auf, um die Superhelden optimal auf den bevorstehenden Kampf gegen Titanio vorzubereiten. Der gemeinsame Sieg der drei in einem epischen Faustkampf gegen den Superschurken ist mit den neu erworbenen Kräften reine Formsache. Die Heldenehre Supermans und die absolute Gewaltintoleranz Batmans verlangen allerdings die sofortige Freilassung und Flucht von Titanio (Thor hätte dem Kerl eigentlich noch gerne ein paar «Schellen» ausgeteilt). Hulk freut sich seiner beschränkten Gemütszustand-Auswahl entsprechend sehr über die Rückgabe der Schatztruhe und teilt den Inhalt mit den Gästen und der ganzen Pfadi.

Im Anschluss an die Schnupperübung fand das eigentliche Seebuebefäsch statt. Dieses Jahr wurden zahlreiche Posten in und ums Pfadiheim angeboten, die zum Verweilen und Zeit vertreiben einluden. Znacht wurde wieder einmal grosszügigerweise vom Elternrat spendiert und über der Feuerstelle zubereitet. Erwähnenswert wohl auch die Steps-Verleihungen, in wessen Vorfeld Blade und Avril den 1. Step und Ché und meine Wenigkeit den 2. Step erreichen konnten. Die Lagerfotos der Pfader und Wölfe stellten für viele Jüngere das abschliessende Highlight eines gelungenen Tages dar. Und wer nach dem offiziellen Teil immer noch nicht genug hatte, konnte den Abend mit den Leitern im Pfadiheim ausklingen lassen.

Allzeit Bereit!

Balix

Kennst du noch Chap?

Wer bist du?

Thomas Kuratli v/o Chap, 31 Jahre, wohnhaft in Paris, Frankreich.

Von wann bis wann warst du in der Pfadi?

1996 – 2008

Was ist deine schönste Erinnerung an diese Zeit?

Weil es so eine lange Zeit war, gab es viele verschiedene Erinnerungen. Aber grundsätzlich waren die Lager die schönste Zeit. Ich wurde eigentlich immer krank, weil ich nie geschlafen habe und so. Dann wurde ich kurz vor Ende des Lagers abgeholt. Ich war aber immer stolz, dass ich so lange durchgehalten habe.

Eine andere schöne Erinnerung stammt aus dem Hochwasserjahr. Wir sind bis an den Ursprung der Goldach hochgelaufen. Neben uns gingen ständig Erdrutsche runter und es hat brutalst geschifft. Ich mochte es sowieso immer am liebsten, wenn's geregnet hat.

Als Leiter war das Beste, dass wir die WöBi-Stufe praktisch ohne Teilnehmer übernommen haben und nach einem Jahr dann auf einmal 30 Kinder da waren. Ausserdem war für mich persönlich wahrscheinlich das coolste, Geschichten zu erfinden und sie an den Übungen und Lagern auszuleben.

Wie sah deine Pfadilaufbahn aus (Fähnli, Rudel usw.)?

Wolfsstufe: Rudel Balu

Pfaderstufe: Dschinghis Khan, Marathon

Rover: WöBileiter

Selbstverständlich war ich auch in der SBN-Rediaktion! (Anm. d. Redi: #lifegoals)

Eine Geschichte, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Zum einen das "Roter Rubin"-SoLa. Unsere Geschichte ist so gut aufgegangen, dass am Ende alle Leiter selbst glaubten, es passiere wirklich. Am Ende, als wir uns entgegen des Befehls der Götter auf die Suche nach dem Rubin machten, setzte genau in dem Moment, als wir aus der Tür liefen, ein Riesengewitter mit Donner, Blitz und heftigem Regen ein. Alle glaubten, dass sei ein Zeichen der Götter. Da war jeder voll in der Geschichte.

In einem anderen SoLa glaubten alle Kinder, dass das Lagerhaus ein Schiff war und wir über Nacht immer weitersegelten. Sie haben erst nach einigen Tagen richtig begriffen, dass das nicht stimmt.

Oder die Übung mit dem Raumschiff, als wir ein Cockpit mit Soundeffekten etc. bauten und so ein Raum im Heim zum Raumschiff wurde. Am Anfang sassen alle immer im Raumschiff wie in einer Achterbahn. Und obwohl es offensichtlich kein Raumschiff war, machten alle mit und bewegten sich als wären wir im Weltall.



Ausserdem habe ich in der Pfadi dann auch mit dem Filme machen angefangen, was ich später dann auch studiert habe. Im SoLa 2007 haben wir zum Beispiel den "Hotel Collier"-Film gedreht.

Was machst du heute?

Meine Musik, Filmmusik und Konzerte spielen...

Was hast du in der Pfadi fürs Leben gelernt?

Das gute an der Pfadi ist, dass man Dinge macht, die nicht unbedingt dazu führen müssen, dass man gewinnt oder der Beste wird wie im Sport. Man kann dafür schöne Sachen mit seiner Kreativität, Musik oder Film gestalten. Man kann sich austoben und kreativ sein und das mache ich ja heute auch noch (Anm. d. Redi: #Berufspfader #lifegoals). In der Pfadi geht es um andere Werte als in der leistungsorientierten Schule und Berufskarriere und das finde ich wunderschön.

Der Titel dieser SBN lautet "Leinen Los". Was kommt dir dabei in den Sinn?

lacht Ein ziemlich dummer Titel.

Aber ein dummer Titel ist manchmal auch ein guter Titel.

SBN-Award

Dieses Mal verleihen wir den SBN-Award an Sisyphus. Was, Errco, wieso? werden sich einige Leser fragen. Und genau hier liegt die Stärke von ihm. Er ist der stille Schaffer. Immer wenn es im SoLa oder beim Pfadiheim was handwerkliches zu tun gibt ist Sisyphus vorne mit dabei Nie ist er verlegen, auch selbst mal die Initiative zu ergreifen und ein Projekt anzureissen.

Mit der Verleihung des SBN-Awards möchten wir ihm für sein Engagement danken. Wir schätzen es sehr, dass er seine Fähigkeiten bei der Pfadi einbringt und im Pfadiheim den Reparierco oder im SoLa den Holzbauerrco rausholt. Auch wenn er mit seiner Art manchmal aneckt, so ist er doch ein wertvolles Mitglied der Pfadi Seebuebe Goldach.

Wir freuen uns auf weitere grosse taten von Sisyphus.

Die Redi



Wusstest du HeLa

Wusstest du, dass ...

...man im HeLa seine Ferien mehr als verVIERfachen kann?

...Twisty echt gut rückwärtslaufen kann?

...der Fürst von Lichtenstein mit vollem Namen Johannes Adam Ferdinand Alois Josef Maria Marco d'Aviano Pius Fürst von und zu Liechtenstein, Herzog von Troppau und Jägerndorf, Graf zu Rietberg, Regierer des Hauses von und zu Liechtenstein heisst und er oberste Pfader im Ländle ist?

...Deo kein guter Zahnpasta Ersatz ist?

...540g Burgerfleisch einfach zu viel ist?

...nichts über einen Alpinissimo in den Liechtensteiner Bergen geht?

...es möglich ist in wenigen Augenblicken eine Rettungsgasse zwischen den Matratzen zu bilden?

...Spice sich den Ort eines Steines nicht 10 Jahre lange merken kann?

...man in 5 Minuten den Spagat lernen kann?

...keiner der Teilnehmer fähig ist den Escape Room zu bezwingen?

...der in der Pfadi der Videobeweis eingeführt wurde?

...Ernsts Passwort überall password123 ist?

...liechtensteinische Kontrolleure gerne Ausländer schikanieren, sogar den Kosmopoliten Spice?

...eine 2000 Lumen Lampe dir nicht zum Sieg verhelfen kann?

...ein Lager ohne Fleisch auch möglich ist?

...man beim Wandern nicht den Berg runter rennen sollte?

SeeBuebeNachrichten Wusstest du Hela



SBN Highlights

Ach, die guten alten Zeiten! Wie oft erzählen wir Pfader uns gegenseitig Geschichten aus vergangenen Tagen? Am Besuchstag hängen alle an Mammuts Lippen, wenn er die Geschichte seines Taufnamens erzählt und es hören auch alle gebannt zu, wenn Ché im SoLa mit einer Tasse IceTea in seiner Hand und verschränkten Beinen zum tausendundersten Mal vom Drama des Sturms im BuLa08 erzählt. Doch nicht nur diese Familie kann erzählen. Eine kleine, unabhängige Zeitung aus Goldach hält seit bald 40 Jahren in seriösester Art und Weise die schönsten, prägendsten und erinnerungswürdigsten Momente der Pfadi Seebuebe Goldach fest. Dem haben wir von den SeebuebeNachrichten uns verschrieben. In den vielen Jahren passierte natürlich das eine oder andere und die Berichterstattung darüber war manchmal von bemerkenswerter literarischer Qualität. Wir wollen in den "SBN Highlights" einige der ausgezeichnetsten SBN-Berichte vom Stapel im Archiv direkt auf euern Stubätisch bringen (Heutzutage wohl eher auf euren Handyscreen). Nachdem unser ehemalige Redakteur Chap im "Kennst du noch?" an das Hochwasser von 2002 erinnerte, wollten wir euch diesen herausragenden Bericht nicht vorenthalten. Geschrieben wurde er vom ehemaligen Chefredakteur Kick in der SBN Nr. 3 von 2002 "Chaos universalis" und er trägt den wunderschönen Titel: "Hochwasser in Goldach – oder: Wenn die Goldach vor dem Pfadiheim durchfließt". Wir denken für diese Leistung und hoffen, irgendwann mit einem eigenen Bericht auch in den SBN-Olymp aufzusteigen.

B-R-A-V-O!

Die Redi

SBN Highlights

SeeBuebenNachrichten SBN Highlights

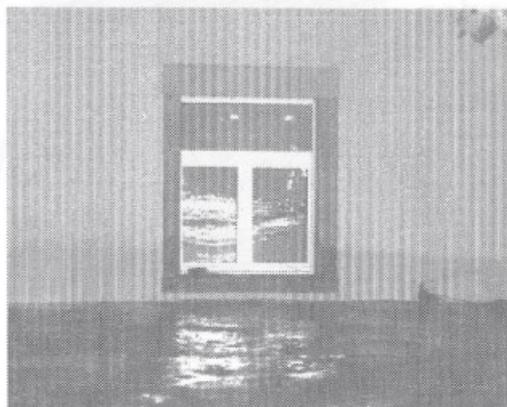


Hochwasser in Goldach

Oder: Wenn die Goldach vor dem Pfadiheim durchfließt

Es ist doch wirklich ein schönes Gefühl, wenn sich Kollegen von Zeit zu Zeit einmal melden. Wer kann abstreiten, dass ein Anruf eines Freundes nicht ein Aufsteller ist? Doch hielten sich meine Glückshormone arg in Grenzen als sich Gambler in der Nacht vom 31. August auf den 1. September bei mir meldete. Grade erst vom Ausgang heimgekommen und mit Sehnsucht mein Bettchen erwartend nahm ich leicht verwundert mitten in der Nacht meinen mobilen Begleiter ab. Am anderen Ende der Leitung war ein ganz aufgebrachter Gambler zu hören: „Hoi Kick, müäsch schnell is Pfadiheim cho, so öppis häsch no niä gseh, isch wahnsinnig, nimm Kamera mit...!“ Ich vernahm noch Worte wie „Überschwemmung“, „Feuerwehr“ und „Katastrophe“ und schon hatte ich dieses bekannte Tuten im Ohr.

Als SBN-Chefredaktor fühlte ich mich verpflichtet, dieser Verwirrung auf den Grund zu gehen – vielleicht wartete da draussen in der feuchtdunklen Nacht eine Titelgeschichte! Schnurstracks entledigte ich mich meines Pyjamas, stürzte mich in wasserfeste Kleidung und Stiefel und ab ging es Richtung Pfadiheim. Gambler hatte



nicht zuviel versprochen! Vor mir zeigte sich ein Bild des Grauens: Die Goldach floss nicht – wie das so üblich wäre – hinter dem Pfadiheim in ihrem Bett durch, sondern frech über den Fussballrasen vor dem Pfadiheim. Das Wasser stand bis zum ersten Fenster und die Wucht des einst so

Seebuebe Nachrichten



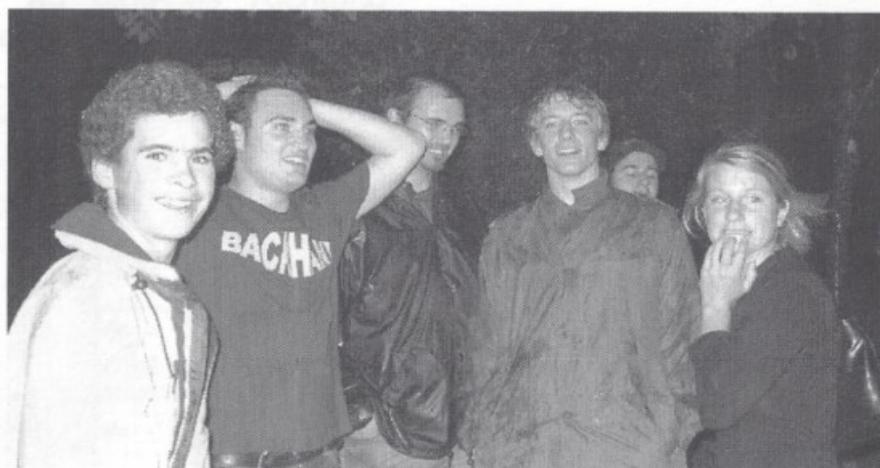
friedlichen Flüsschens war nur abzuschätzen. Ganze Holztürme hat die Goldach neben dem Pfadiheim aufgeschichtet. Wellbleche wurden angeschwemmt und des Nachbars Garten verwüstet und weggetragen. Holz, soweit das Auge in dieser Dunkelheit reichte und das edle Grün der Fussballcracks wurde

kurzerhand in ein Schlammbad verwandelt. Auch stand da mitten auf dem Rasen der leere Chüngelistall des Nachbars. Was mit dem Tier passierte, will ich mir lieber nicht vorstellen.

Ich war beeindruckt von der Situation, konnte mir aber beim besten Willen nicht vorstellen, wie es plötzlich dazu gekommen war, dass die Goldach soviel Wasser mit sich führte. Dies war auch der Grund, warum ich wagemutig – von den Feuerwehrleuten immer wieder ermahnt – einige Fotos schoss. Zugegeben, die Qualität lässt zu wünschen übrig, aber doch sind diese Fotos Zeugen dieser Katastrophe.

Wie erwähnt war die Feuerwehr auch auf dem Platz. Doch auch sie war machtlos. Selbst mit schweren Maschinen musste sie zuwarten, weil die Kraft des Flusses diese wahrscheinlich mitgerissen hätte. So standen beim Pfadiheim einige ratlose Pfader, machtlose Feuerwehrmänner und einige aufgebrachte Nachbarn. Erst am nächsten Tag wurde das Ausmass der

Hochwasser





Katastrophe sichtbar. Die Goldach hat die Baumstämme an der Brücke zum Elektrizitätswerk gestaut und so dem Wasser den Durchgang verwehrt. Der Fluss hat sich einen neuen Weg gesucht: Dieser führte erstens genau durch das Elektrizitätswerk und zweitens vor unserem

Pfadiheim durch. Erst jetzt konnten die oben erwähnten schweren Maschinen aufgefahen werden. Die Aufräumarbeiten dauerten mehrere Tage und bis jetzt sind die Spuren dieser verhängnisvollen Nacht sichtbar. Spurlos verschwunden sind hingegen so manche Tiere. Der schon erwähnte Chüngel wird das Unwetter ebenso wenig überlebt haben wie die vielen Hühner in der überfluteten Hütte, die wenig oberhalb des Pfadiheims am Ufer der Goldach steht.

Für die Pfadi ging diese Umleitung der Goldach - wie im Bericht über den HAVSG zu lesen ist - erstaunlich glimpflich vorbei. Die an den Wänden des Pfadiheims aufgestauten Holztürme und Wellbleche verhinderten weiteren Druck auf das Gebäude und retteten es. Die Pfadi dankte diesem glücklichen Umstand und half am



kommenden Tag freiwillig und unaufgefordert bei der Räumung des Elektrizitätswerkes mit. Den Freiwilligen, die dieser grossen Gruppe angehörten, ist herzlich zu danken!

Mittlerweile fliesst die Goldach wieder in ihrem alten Bett. Wir hoffen, dass nicht so bald wieder der Strom Goldach dahergeschossen kommt, auch wenn dies eine Titelgeschichte bedeuten würde!

Immer für die SBN auf Achse

Funktion an Bord

1. Ein Sturm zieht auf: Was machst du als erstes?

Ich suche panisch nach der Reling. Bei Stürmen wird mir immer schlecht. 0

Ich schaue, dass alle unter Deck gehen. 3

Vielleicht kriege ich kalte Füße. Ich mache mir mal einen Kakao. 1

Ich sichere die Ladung und warte auf weitere Anweisungen. 2

2. Wo ist dein Lieblingsort an Bord?

Kombüse, ganz klar. 1

Vorne am Bug, direkt hinter der Galionsfigur. 3

Im Ausguck. 2

Auf dem Sonnendeck (aber nicht zwischen 12 und 14 Uhr). 0

3. Was machst du als letztes, bevor es auf grosse Fahrt geht?

Ich verabschiede mich von meiner Familie. Wer weiss, ob ich sie je wiedersehe. 0

Ich checke, ob ich alles dabei habe. Ich würde es mir nie verzeihen, wenn ich etwas vergesse. 2

Ich mache mein übliches Ritual, um Kraft zu sammeln für das, was kommt. 3

Ich mache mit meinen Kumpels einen gemütlichen Jassabend. 1

4. Du findest einen Schatz: Was machst du damit?

Ich schmeiss das Geld zum Fenster raus. 2

Davon kauf ich mir ein Schiff. 3

Das Geld kommt zu mir zurück. Mit Gewinn, denn ich investiere es in Immobilien. 0

Was soll ich mit einem Schatz? Ich bin mit meinem Leben so zufrieden. 1

5. Es kommt zum Gefecht: Welche Waffe wählst du, um dich zu verteidigen?

Den Säbel. So kann ich meinen Kraftvorteil ausspielen. 3

Ich wähle aus Prinzip die Waffe der Worte. 0

Ich bin überzeugter Pazifist. 1

Ein Entermesser in der linken Hand, eines in der rechten: Klipp, Klipp – los geht's!

2

6. Was liebst du am meisten an der See?

Den Sonnenaufgang über dem endlosen Horizont. 3

Die frische, salzige Seeluft. 1

Die Wellen! Sowohl die kleinen bei ruhiger, als auch die mannshohen bei rauer

See. 2

Den Moment, wenn man das Land vor sich sieht. Ein unbeschreibliches Gefühl. 0

7. Was ist das beste am Seefahrerleben?

Es ist das Brandschatzen! 2

Es sind die Entermesser! 3

Es ist die Hängematte! 0

Es ist der Schinkenabend! 1

17 – 21 Punkte: Kapitän

Du schaust für die anderen und ziehst die Fäden an Bord. Dies ist eine grosse Verantwortung, doch die Mannschaft überlässt sie dir gerne. Denn du bist die Galionsfigur, die vorne am Bug steht und mit Tränen in den Augen auf die weite See hinausblickt. Du bist ein waschechter Seemann. Mit Schiff, Säbel, Entermesser und allem was dazugehört.

10 – 16 Punkte: Matrose

Du bist wohl auf See geboren! Wenn nicht macht das deine Leistungen umso beeindruckender. Ladung sichern hier, im Ausguck sitzen da, Brandschatzen dort. Dass du nicht Kapitän bist, liegt ganz einfach daran, dass du eher so der Draufgängertyp bist und dein Geld gerne auch einmal aus dem Fenster hinausschmeisst.

5 – 9 Punkte: Koch

Kakao, Jassabend, Schinkenabend – mein Freund, du scheinst ein echter Lebemann zu sein. Du machst das, worauf du Lust hast, nimmst das Leben gemütlich und bist so zufrieden, wie es ist. Nichts mit «Viva la Vida loco, Mamacita».

0 – 4 Punkte: Landratte

Man kann es drehen und wenden, wie man will: Die See ist nicht unbedingt dein Zuhause. Für eine Kreuzfahrt würde es vielleicht reichen, aber die raue See muss es für dich wirklich nicht sein. Lieber Sonnendeck und Hängematte als Säbel und Wellen. Aber macht dir nichts draus, denn du brillierst vielleicht auf anderem Gelände.

Kennst du schon

Wer bist du?

Name: Irina Göggel / Occhi
Wohnort: Goldach
Geburtsdatum: 4. März 2008
Stufe: Pfadi, Fähnli Delphi
Aktuelle Klasse: Rosenacker 6. Klasse
Lieblingstier? Igel



Seit wann bist du in der Pfadi? Wie bist du dazu gekommen?

Ich bin seit 7 Jahren in der Pfadi. Mit 4 Jahren bin ich zu den Bibern gekommen und dort hat es mir meistens gefallen, bei den Wölfen immer. Vor allem wegen Wasabi. Meine ganze Familie ist in der Pfadi: Mami, Papi, Brüder, Schwester. Ich bin die jüngste, da musste ich ja fast auch mitmachen.

Was gefällt dir an der Pfadi? Was machst du am liebsten?

Am liebsten gehe ich in die Lager. Zwei Wochen mit den Kollegen zusammen leben in der coolen SoLa-Atmosphäre. Da macht man viel mehr Pfadi und macht auch mit Leuten was, mit denen man an den Übungen nicht so viel zu tun hat. Wenn am Abend irgendwo sitzt und noch plaudert, dann ist das einfach gemütlich.

Was willst du im «echten» Leben einmal werden? Was in der Pfadi?

In der Pfadi will ich einmal Leiterin in der zweiten Stufe werden. Ich stelle mir es einfacher vor, wenn der Altersabstand zwischen Leiter und Teilnehmern nicht so gross ist. Das ich Leiterin werden will ist wie selbstverständlich, da ja bis dann mein ganzes Leben mit der Pfadi zu tun gehabt hat und man in der Pfadi immer einen Schritt weiter macht. Im echten Leben möchte ich mein eigenes Restaurant haben oder im Theater St. Gallen arbeiten als Dekorateurin. Ich koche und backe halt gern und ich dekoriere gerne Sachen. Im Theater arbeiten stelle ich mir cool vor, da ich gerne im Theater bin. Im Saal riecht es schon nach Theater.

Bisherige Lieblingserinnerung in der Pfadi?

Meine bisherigen Lieblingserinnerungen in der Pfadi sind die Täuflingsreise und die Taufe in meinem ersten Pfader-Sola in Winikon. Weil ich meinen Pfadinamen jetzt immer haben werde. Mein Pfadinamen gefällt mir. Ich finde, er passt zu mir. Es war cool, dass wir auf der Täuflingsreise und an der Taufe nur Mädchen war. Ausser Machado halt, aber der hat nicht gestört. An der Taufe fand ich den Moment vor dem Orakel das Beste, weil ich dann die Begründung für meinen Namen erfahren habe. Dass das Orakel mein grosser Bruder war, fand ich auch speziell. Auf die Sauna hätte ich verzichten können. Zuerst ist es mega heiss, dann geht man raus und hat kalt.

Rudolph's Rätsel Ep.5

Hallo, mein Name ist Rudolph Ätsel. Ich bin diplomierter Verschwörungstheoretiker und Katastrophendetektiv. Die SBN-Rediaktion hat mich angefragt, sie auf einige meiner Erkundungstouren mitzunehmen und für ihre Leser die Geheimnisse der Abteilung zu durchleuchten. Los geht's!

Rudolph's Rätsel Episode 5: Eine unerwartete Reise



Heee du...

Baggä oder Naggä?

Mit diesem Bazinga steigen wir ein in eines meiner bisher grössten Abenteuer. Auf der Rückreise von der SoLa-Weltreise habe ich mich in Zürich selbstständig gemacht. Trotz der hervorragenden SingSong-Anleitung in der letzten SBN, waren die SingSongs im SoLa far from PREMIUM. Man munkelt, fern vom Pfadiheim lebe seit Äonen ein alter Lagerfeuerromantiker. Begleitet mich auf der Suche! Ihr habt ja eh nichts besseres zu tun...



Mit dem Nachtzug (#Flugstreik) bin ich, selbstverständlich in der 1. Klasse, nach Berlin gefahren. Mein anonymer Informant (@michael.gschwend69) meinte, Anfang Jahr sei hier ein Wahninns-SingSong veranstaltet worden. Das klingt doch nach ei-

ner heissen Spur! Vielleicht bleibt sogar noch Zeit, mich dem Deutschen Volke zu präsentieren.



Kleines Chamäleon, das ich bin, habe ich mich bereits perfekt dem Berliner Lifestyle angepasst. Neben meinem hippen Reisehemd, das ich mir extra für die Weltreise erworben habe, seht ihr mich gerade beim "Organisieren" eines City-

Bikes. Ab ins Café, auf ein Gläschen veganen Bio-Rhabarbernektar!



So, nach dieser spritzigen Erfrischung kann die Suche richtig starten. Hier am Brandenburger Tor treibt sich allerhand Gesindel rum. Diese zwei verdächtigen, überraschend kleinen, Subjekte sehen

aus, als hätten sie diese Fahrräder geklaut. Das verrät mir mein superkalifragilistischexpialigetischer Spürsinn sofort. Ich glaube, ich kann endlich von meinem Workshop über fernöstliche Verhörtechniken profitieren. Hier der Originaldialog: Lest

und lernt! (Meine Worte sind natürlich die in blau. Genau, die mit der ausgeklügelten Wortwahl.)



嘿，你在那裡！
沒有...
你從哪裡買自行車的？
買！
被盜？
買！
被盜？



Wie ihr seht, waren die Verdächtigen äusserst unkooperativ. Ach, jetzt habe ich alle Spuren verloren. Ich versuche durch den Gesang dieses Schnulzen-sängers darüber hinwegzukommen.

I'm a creep.

I'm a weirdo.

What the hell am I doing here.

I don't belong here.

Ich gebe ihm nichts. #TaschenohneBatzen



Endlich, ein Kumpane der Fröhlichkeit!
Dieser junge Herr wirkt auf den ersten Blick wie ein seriöser Komödiant, bis ich seine Hand in meiner Hosentasche spüre
(übrigens: Michi ruf mich mal wieder an!

079 696 44 44).

Hey! Lass mein Portemonnaie in Frieden, doppelzüngiger Mickey Mouse!

Mickey Mouse – Disney – Disneyland – Disneyland Paris – PARIS!!!

Will er mir nur einen Hint geben?



Bingo, Paris il est, nous sommes,
vous voyons!

Die SingSong-Legende muss wohl
ausgewandert sein. Ich mache mich
gleich auf den Weg nach England...

Ick war ein Berliner!



#traveller #berlin #hipsterlife

Voilà, j'ai un bon nouvelle pour vous!

Ich bin nicht nur ein besserer
Schnüffler, sondern offensichtlich
auch ein besserer Tourist als diese
Dame da hinten. #peinlich

Nach diesem Abstecher zur Grabstätte Napoleons, ziehe ich nun los, um etwas
Licht, in Form meiner Person, ins Leben der SingSong-Legende zu bringen.



Urks! Einen kurzen Moment nicht aufgepasst und schon dem Charme eines typischen Strandverkäufers erlegen. Zweiundvierzig Euro für diesen Ramsch? Da lob ich mir unsere Schweizer Qualitäts-Sackmesser.

Übrigens: Ein solches Messer ist das perfekte Souvenir für alle Touristen, die unser schönes Land besuchen. Ich persönlich empfehle die Messer von Victorinox, ECHT SCHARF! (victorinox.com)

P.S.: Weiss überhaupt jemand, was diese Dinger darstellen sollen?



Hunderttausendheulendehöllenhunde nochmal!

So ein Rowdie hat mich mit seinem besch***nen E-Scooter von hinten touchiert und ich bin brutalst auf dem Boden aufgeprallt. Meine unantastba-

re Schönheit ist mir gottseidank geblieben – das wird euch bestimmt beruhigen.

Neben meiner Fassung (für einen kurzen Moment) habe ich auch meine beiden Souvenirs (wohl für immer) verloren.

Dieses Schwein!



Rache ist Blutwurst!

Apropos, eigentlich wäre es langsam
Zeit für den Z'Vieri...

Sieh an, da vorne steht mein Souvenir
in riesig. Ich bin sicher, dass es dort
reichlich überteuerte Foodstände hat.

#delissimo #delikatissimo

#kulinariervo

Au Backe! (oder Naggä? hehehe)

Stellt euch vor, ihr wartet zwanzig Minu-
ten in der Schlange vor dem Crèpes-
stand, um dann schockiert festzustellen,



dass ihr euer letztes Geld für zwei sogenannte Eifeltürme ausgegeben habt.

Mein Hunger ist also noch immer nicht gestillt. Verlassen und hungrig meinen
Bauch tätschelnd stehe ich nun in der Gegend herum, als mir die Lösung in den
Sinn kommt: Ich durchsuche ganz einfach die zahlreichen Mülltonnen der Stadt.

#nofoodwaste



Hoblaschorsch! Was findet man nicht alles, wenn man nicht sucht. Ich scheine aus purem Zufall, die goldene Tonne gewählt zu haben.

Ein Rondo, mit Name und Adresse –
Jaba. Daba. DU!

Ich bin grossartig.



Bringen wir's zu Ende!

Bonjour Monsieur Lègèndé!

Salutations, étranger! Qu'est-ce qu'ils attendent de moi?

Gsundhait! Du kennst mich sicher, ich bin Rudolph Ätsel und ich habe dich gesucht und gefunden!

Nein, ich kenne dich nicht. Aber komm nur rein. Schuhe aus, du Grüssel!



Nach dieser herzlichen Begrüssung wird mir sogar ein Getränk offeriert. Zu Essen gibt's allerdings nichts hier – Scheiss Künstlerbude!

Ich steige gleich mit meinen Fragen, denn nach der langen Suche gilt es nun,

alles Sing-Song-Know-How aus dem Herrn herauszupressen.

Ich beginne zu melken...



Man merkt schnell; das ist ein Profi!

Wenn er spricht, klingt es wie ein Lied.

Wenn er sich bewegt, sieht es aus wie Tanz.

Ich stelle ihm die wichtigen Fragen und seine Antworten überraschen nicht (vielleicht ein bisschen):

Eigentlich erklärt "How to SingSong" aus der letzten SBN alles perfekt. Vielleicht als

Ergänzung: Das Hauptproblem ist meist, dass die TN nicht singen können...



Nun ist meine Reise also beendet. Trotz allen Bemühungen konnte ich die Legende nicht überzeugen, zurückzukehren.

Ein kleiner Tintenkleck im Reinheft meiner Erfolge.

Wenn alles gesagt ist, muss man singen!

Horoskop

Pfadi Horoskop November 2019

Steinbock (22.12 – 20.01)

Birthday-Boy: Ché (04.01.2001)

Teile! Egal ob dein Abendbrot, deinen Lohn, dein Wissen oder deine Freude. Nicht nur wirst du in diesem Moment ein fantastisches Gefühl erleben, nein, du wirst auch langfristig davon profitieren (Carpe Diem).

Wassermann (21.01 – 19.02)

Birthday-Girl: Lishka (31.01.2007)

Bleibe wie du bist. Lass dich nicht beirren. Alle anderen sind in Markenkleidern unterwegs, schminken sich und trinken Proteinshakes, aber du lässt dich hoffentlich nicht in deinem Weg beirren und bleibst dir weiterhin treu.

“Two roads diverged in a wood, and I—

I took the one less traveled by,

And that has made all the difference.”

Robert Frost

Fische (20.02 – 20.03)

Birthday-Boy: Legolas (26.02.2001)

Dein Einsatz ist gut, ruhe dich aber nicht zu sehr auf deinen Lorbeeren aus, sondern bleibe weiterhin hartnäckig. Dein Einsatz wird nicht nur die Pfadi, sondern auch dich weiterbringen.

Widder (21.3 – 20.04)

Birthday-Girl: Kenai (08.04.2008)

Deine Todo-Liste wird immer voller, aber keine Angst die nächsten Monate werden wieder etwas ruhiger und du wirst dich auch einmal um die Liebe kümmern können. Scheue dich dabei nicht auch mal etwas zu wagen.

Stier (21.04 – 20.05)

Birthday-Girl: Fleur (09.05.2006)

Vielleicht solltest du nicht mehr so viele Horoskope lesen. Die meisten Horoskope sind reiner Humbug und haben nichts mit der Realität zu tun. Natürlich ist das bei

einer Premium-Publikation wie dieser ganz anders. Freue dich also schon auf die nächste SBN, um weitere Tipps für dein Leben zu erhalten. In dieser Zeit musst du aber auf eigenen Beinen stehen.

Zwillinge (21.05 – 21.06)

Birthday-Girl: Haka (25.05.2007)

Gönne dir auch einmal eine Pause. Ich weiss, du willst bei allem dabei sein. Dabei darfst du das wesentliche aber keinesfalls aus den Augen verlieren. Entscheidungen, die du heute fällst, könnten grössere Auswirkungen haben, als du denkst. Stress beispielsweise kann zu Haarausfall führen. Ist dir das Ganze wirklich eine Glatze wert?

Krebs (22.06 – 22.07)

Birthday-Girl: Twisty (29.06.2003)

Du weisst nicht so recht, was du willst. Du kannst dich einfach nicht entscheiden. Wir können dir deine Entscheidung leider auch nicht abnehmen. Aber höre auf deinen Bauch und probiere mal was. Was kannst du schon verlieren?

Löwe (23.07 – 23.08)

Birthday-Boy: Julian (23.07.2011)

Hoffentlich hast du unseren Rat der letzten Ausgabe befolgt und bist mit deinem Fähnli bestens auf die SBM vorbereitet. Falls das nicht so ganz geklappt hat, hast du ja jetzt noch eine Woche Zeit, um dich vorzubereiten. Sei auf der Hut, auch dieses Jahr wird es wieder Intrigen geben. Halte dich am besten aus den Streitereien heraus und konzentriere dich auf deine Leute und den Sieg!

Jungfrau (24.08 – 23.09)

Birthday-Boy: Scott (20.09.2006)

Du wirst eine unerwartete Bekanntschaft machen. Fürchte dich nicht, jemanden neues kennen zu lernen und versuche auf sie/ihn zuzugehen. Wer weiss, was kann passieren, wenn man einen Funken zu einem Feuer werden lässt.

Waage (24.09 – 23.10)

Birthday-Girl: Avril (15.10.2005)

Du hast bei deinem Geburtstagsfästli ein bisschen zu viel Cola und Sirup getrunken, konntest deshalb nicht schlafen und bist jetzt schon fast ein Monat lang müde des-

wegen? Halb so wild! Lerne aus deinen Fehlern und trink nächstes Jahr vielleicht ein bisschen mehr Wasser. Vertrau uns, das hilft.

Skorpion (24.10 – 22.11)

Birthday-Boy: Blade (07.11.2004)

Happy Birthday! Schon wieder ein Jahr klüger. Bring deine neuen und guten Ideen doch auch einmal ein. Sicherlich werden sich deine Freunde darüber freuen.

Vergiss vor lauter Geschenken und feiern aber bloss nicht, deinen Eltern zu danken. Sie sind der Grund für dein Gedeihen.

Schütze (23.11 – 21.12)

Birthday-Boy: Alvorado (08.12.2005)

Du hast das Ziel vor Augen, kannst es aber nicht ganz erreichen. Keine Angst, wenn du genug hart daran arbeitest und auch mal ein bisschen etwas riskierst, wirst du es sicher schaffen.

Wo ein Ziel ist, ist auch ein Weg.

Ehrenbruderkodex

Viele wissen es vielleicht noch nicht: Unter dem Pseudonym «Ecririssimo» ist Stage gerade daran, ein Buch zu schreiben. Der Brocode? – CHHHHHHH Pf. Der Ehrenbruderkodex wird Barney Stinson für immer aus den Regalen der Buchläden spülen. Die SBN veröffentlicht hier exklusiv 10 Artikel der zukünftigen Roverbarbibel.

Artikel 1

Auch eine Pfadfinderin kann ein Ehrenbruder sein. Das Wort «Ehrenschwester» gibt es genau so wenig wie das Wort «Seemeitle» oder dass man «nun Schwestern eine gute Nacht» singt. Ist einfach so.

Artikel 4

Unter Ehrenbrüdern wird das Spiel «Baggä oder Naggä» praktiziert.

1. Spricht ein Ehrenbruder einen anderen Ehrenbruder eindeutig an und reagiert dieser darauf, darf der erste Ehrenbruder fragen «Baggä oder Naggä?». Der erste Ehrenbruder darf dann dem zweiten gemäss der Wahl des zweiten Ehrenbruders einen Schlag austeilen.
2. Eine Reaktion kann sowohl verbal durch Nachfragen als auch nonverbal durch ein Kopfdrehen oder ein Zunicken erfolgen.
3. Wählt der zweite Ehrenbruder «Baggä», muss der fragende Ehrenbruder nach demselben System wie in Absatz 2 erläutert fragen «Normal oder Albanische Respektschelle?». Eine Albanische Respektschelle ist eine Schelle, bei der das Gesicht mit dem Handrücken getroffen wird.

4. Ein «Baggä oder Naggä» kann auch übers Telefon erfolgen, sei es in gesprochener oder in geschriebener Form. Wichtig dabei ist, dass der in Absatz 2 festgehaltene Ablauf eingehalten wird.
5. Ein «Baggä oder Naggä» kann auch komplett nonverbal erfolgen. Dies ist allerdings nur gestattet, wenn die Distanz zwischen den beiden Ehrenbrüdern grösser als 10 Meter ist und eine verbale Anfrage aufgrund äusserer Einflüsse nicht zumutbar ist.
6. Der Schlag kann auch durch die Luft übertragen werden. Dabei schlägt der ausführende Ehrenbruder ein Luftloch, während sich der empfangende Ehrenbruder mit übereinstimmender Härte den Schlag selbst verabreicht. Die Schläge müssen möglichst synchron erfolgen.
7. Gelingt einem Ehrenbruder ein «Baggä oder Naggä» und hat er somit einen Schlag zugute, muss er ihn sofort austeilen und darf nicht noch eine Zeit warten.
8. Wird ein Ehrenbruder beim «Baggä oder Naggä» erwischt, muss er den Schlag immer ehrenvoll über sich ergehen lassen.
9. Ein Ehrenbruder sollte stets abzuwägen wissen, wie stark er zuschlagen darf. Es gilt das gleiche wie immer im Leben: Wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus.

Artikel 38

1. Ein Ehrenbruder bestellt seine Pizza Mare Monte stets mit Mascarpone.
2. Absatz 1 gilt nicht, wenn der Ehrenbruder laktoseintolerant ist.

Artikel 56

Ein Ehrenbruder akzeptiert das Proletariatssystem nach PSG (vgl. Zusatz 22b.)

Zusatz 22b.

1. Die meisten Mitglieder der PSG ist ein "Prolet". Die gesamte Masse der Proleten heisst "Das Proletariat".
2. Innerhalb des Proletariats gibt es eine elitäre Gruppe. Diese Gruppe nennt sich "Das Plebejertum". Die Mitglieder der Gruppe heissen "Plebejer".
3. Man kann nur ein Plebejer sein, wenn man auch weiss, was das Wort "Plebejer" bedeutet.
4. Wenn man weiss, was das Wort Plebejer bedeutet, ist man nicht unbedingt auch einer.
5. Ein Plebejer kann man nur werden, wenn man von der Allgemeinschaft als Plebejer gesehen wird. Es gibt dabei keinen bestimmten Zeitpunkt des Plebejerwerdens.

Artikel 68

Ein Ehrenbruder lebt nach den Regeln des Pfadigesetztes.

Artikel 73

Ein Ehrenbruder benutzt im Sprachgebrauch, sei es in gesprochener oder geschriebener Form, Abkürzungen wie "OK" oder "AC".

Artikel 75

Ein Ehrenbruder versucht alles in seiner Macht Stehende, um an den für ihn gedachten Pfadilagern teilzunehmen.

Artikel 104

1. Ein Ehrenbruder spricht andere Pfader stets mit dem Pfadinamen an.
2. Absatz 1 gilt nicht, wenn man einen Pfader mit einem in der Pfadi allgemein akzeptierten Namen wie "Toni", "Egger", "Ernst" oder "Vier" anspricht.
3. Ehrenbrüder erfinden immer Mal wieder Worte oder Namen mit den Endungen "-irco" oder "-issimo".

Artikel 139

Ein Ehrenbruder behandelt alle anderen Abteilungsmitglieder als Ehrenbrüder, denn sie alle sind wie er selbst auch nach dem Ebenbild des grossen Ehrenbruders geschaffen.

Artikel 150

Ein Ehrenbruder liest und hyped die SBN.

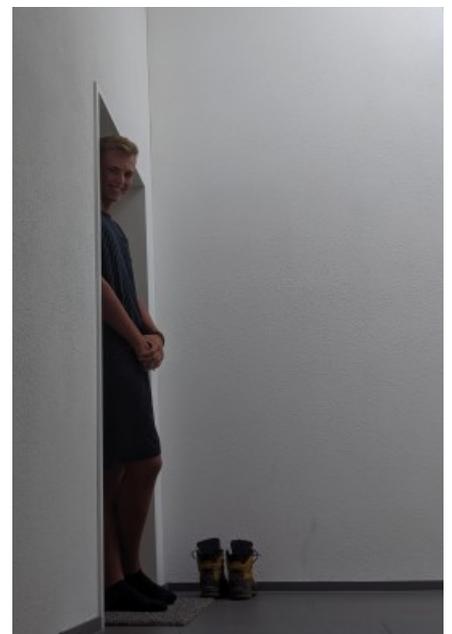
Zuhause bei...

SeeBuebenNachrichten Zuhause bei...



Herzlich Willkommen zu einer weiteren Ausgabe von Zuhause bei. Heute zeigt uns Haddock seine white-girl-Wohnung. Bereits beim Briefkasten erhalten wir Einblick in einen bisher unbekanntem Aspekt von seinem Leben: Er liebt es, Werbung zu lesen. Spannend.

Seine Wanderschuhe, die er sonst sogar im Schlafsack anlässt, müssen draussen bleiben. Voller Vorfreude darauf, uns seine Wohnung zu zeigen, erwarteter er uns bereits.



Aber nun rein in die gute Stube. Das Schild an der Tür hat er übrigens von einer Baustelle mitgehen lassen. Er kennt gar niemanden der Arthur oder Doris heisst.



Der Newcomer

Wie ihr sicher aus den Medien erfahren habt, hat Haddock an den Influencer-Awards den Newcomer Preis abgeräumt. Passend zum Thema *Leinen Los* symbolisiert die Möve den Aufbruch ins Neue.



Le Général

Natürlich hat er auch ein Buch seines Schützlings, Henri Guisan, den er auch liebevoll seinen Ziehsohn nennt. Mit ihm hat er Seite an Seite so manche Schlacht bestritten. Diese Erfahrung nützt ihm heute noch im Nummerngame.



Kapitän Haddock

Mit seinem premium Rucksack geht Kapitän Haddock gerne auf Reisen. Immer mit dabei ist die Erstausgabe von Tim und Struppi, bei dem sein Leben als Inspiration diente.



Obwohl Haddock sehr langsam altert, sieht man doch bereits erste Alterserscheinungen. Jöööh.



Seine grosse Leidenschaft neben der Pfadi ist das Kochen, was uns seine Mutter extra nochmals bestätigte. Er kocht am liebsten Spaghetti. „Dafür nehme ich aber die grossen Töpfe“, sagt er und holt sie sogleich raus.



„Gleich gibt’s Nudeln“!



Nach dem Festschmaus entspannt er sich gerne beim lesen seiner zweitliebsten Lektüre, der Schweizer Illustrierten.

„C- und D-Promis, da ist richtig was los“. Er selbst wird durch diesen Bericht mindestens zum B-Promi, wie wir ihm

versichern.



Bei schönem Wetter ist Haddock gerne draussen und giess seine Lieblingspflanze „Cordula“. Jeden Montag nach dem Höck trifft er sich mit Stromboli um sich über die neusten Gartentrends auszutauschen.

Sein grüner Daumen lässt schnell Neider aufkommen. Zum Beispiel Mr. Bitey, die Nachbarskatze.

Immer wenn sie auftaucht, liefern sie sich einen Starr-Konterst....



Für den «SBN-Zuhause-bei-geiler-Scheiss-Contest» präsentiert uns Haddock seine fancy Deckenlampe. Diese war ein Geschenk seinen Schwestern Flavia, Flavia und Flavia.

Bewertet jetzt [hier](#) die Fancyness dieses Gegenstands auf einer Skala von 1-10.



Im Keller hat Haddock eine Trainingseinrichtung aufgebaut, wo er sich auf verschiedenste Survival-Situationen vorbereiten kann.

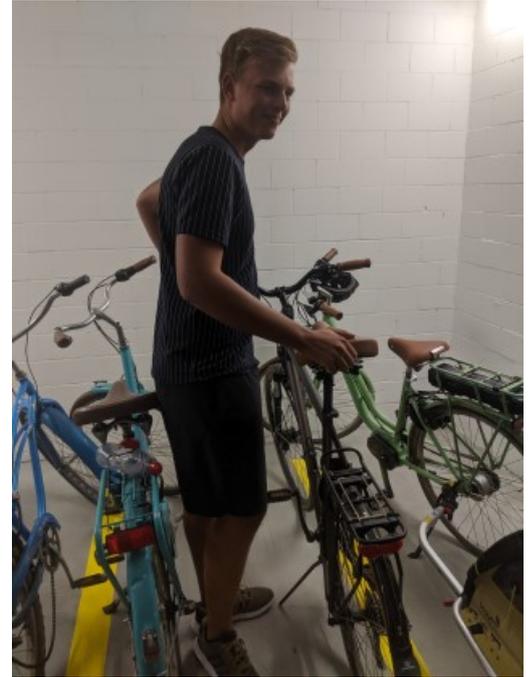
Nach dem Training gönnt er sich gerne mal einen Timido-Soft (Alkoholfreier Soft Anm. d. Red.).

Zu seinen härtesten Sessions gehört das Wintertraining. Dazu geht er nur mit der Fellmütze, die er aus dem Fell eines selbsterlegten Silberücken Gorillas gemacht hat, für eine Woche in den Alpen wandern.



Egal ob Zombieapokalypse oder nuklearer Winter, Haddock ist auf alles vorbereitet. Dies beweist er eindrucklich beim flexxen mit seiner Axt.

Bei einer Aktion hat die Familie Hess gleich 5 Fahrräder gekauft. Da es den Rabatt aber nur auf ein Modell gab, hat nun auch Haddock ein modernes Velo mit Damensattel. Er selbst bezeichnet ihn als City-Sattel. Na klar.



Um dies zu kompensieren, kaufte er sich mit seinem ersten Lohn (er ist Dirigent EFZ, Anm. d. Red.) eine „fette Maschine“, wie er sagt.

#dasistgeld Als Alpinissimo tourt er durch die Berge und Täler der Schweiz.



Während seinen Touren trägt er diesen schicken Mantel, den er während eines Shoppingrausches im ArmyLiqShop für läppische 20 Fr. erworben

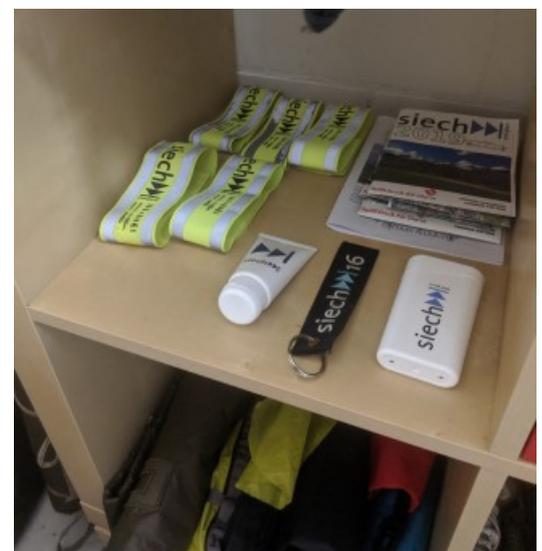
„Ordnung muss sein, da kenn ich kein Pardon“.
Schnell die Wäsche machen? Für Haddock ein schon fast meditatives Ritual. „Ich liebe den Geruch von frisch gewaschener Wäsche“ sagt er, und füllt die Maschine gleich nochmal auf.



Alles an seinem Platz. Der ausgeprägte Ordnungssinn ist manchmal eine Belastung für die Familie. So belegt er die ganze Waschküche von Asea mit seinem Pfadizeug. #sorrynotsorry



Stolz zeigt er uns zum Abschluss seine Siechsammlung. Da würden selbst Volvo die Freudenstränen kommen.



SeeBuebenNachrichten Zuhause bei...



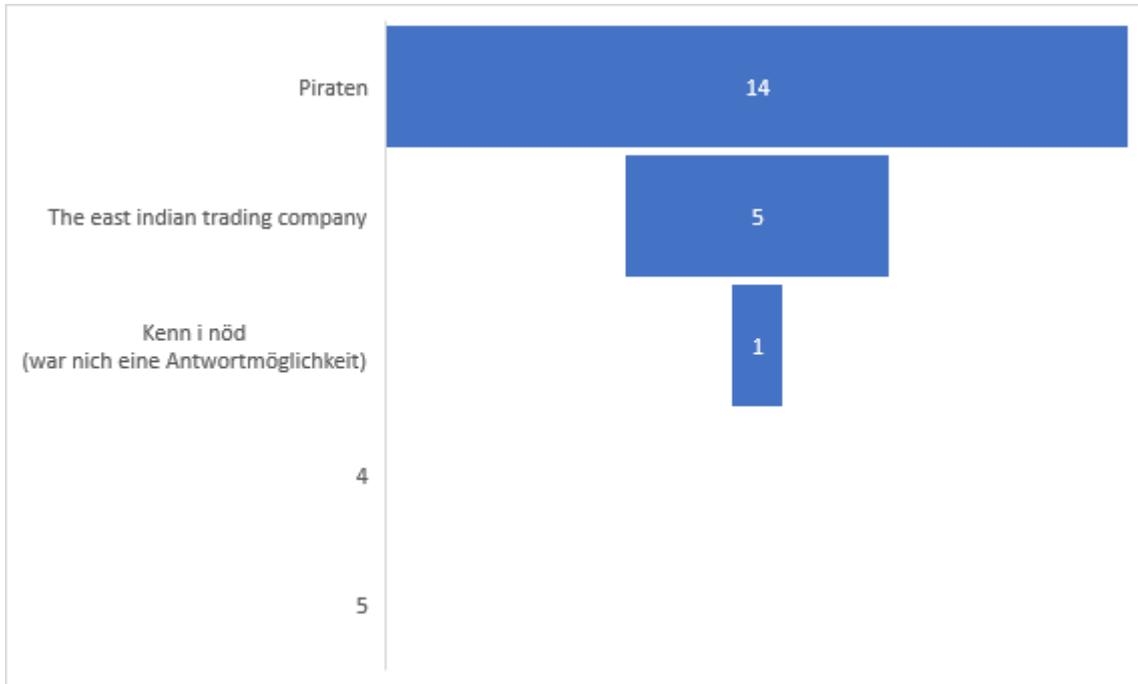
Wir sagen: „Danke und auf Wiedersehen!“ Bis zum nächsten Mal, wenn es
wieder heisst Zuhause bei...

Allzeit Bereit!

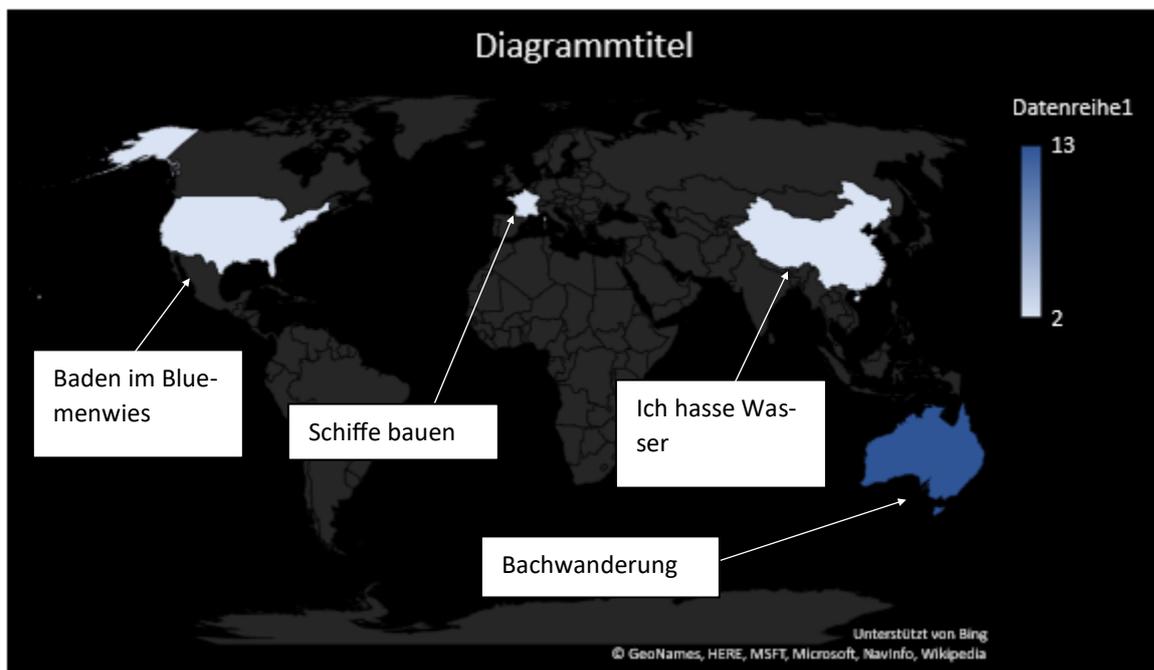
Die Redi

Umfrage

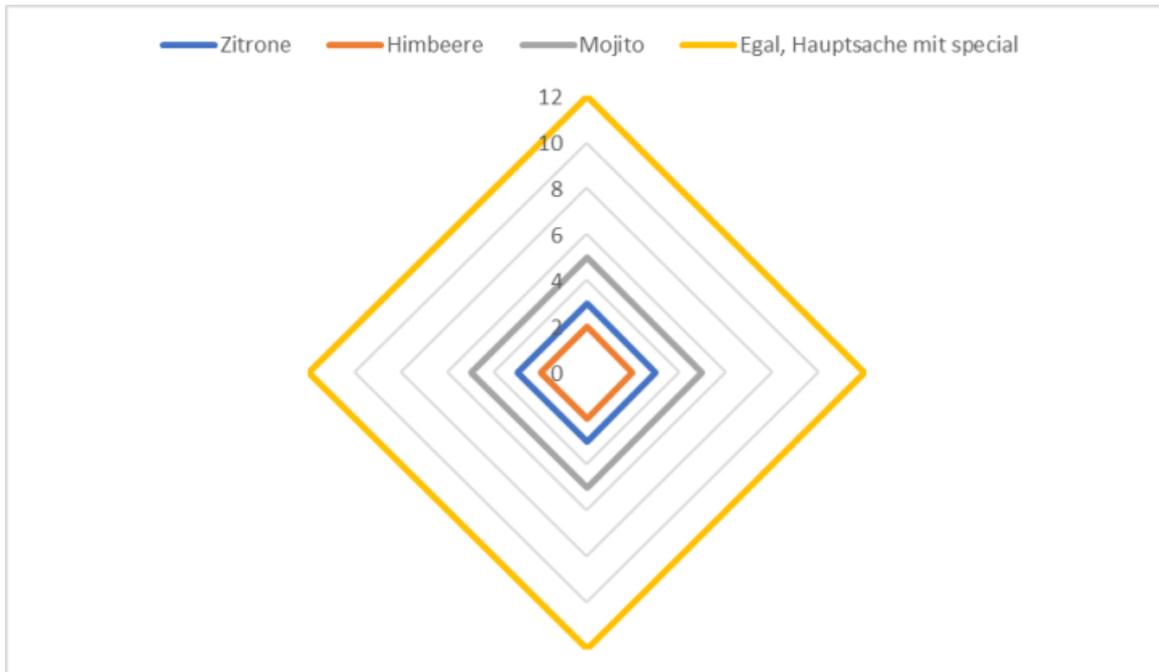
Welches ist deine Fraktion von Fluch der Karibik?



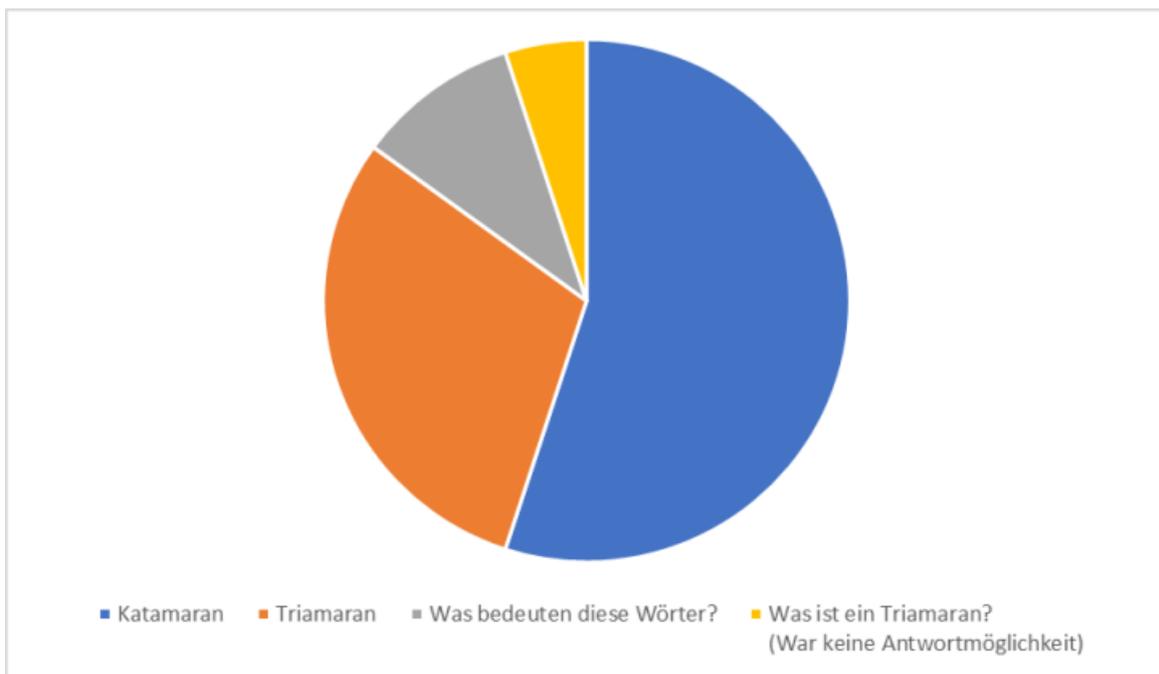
Welches ist deine liebste «Wasser»-Übung?



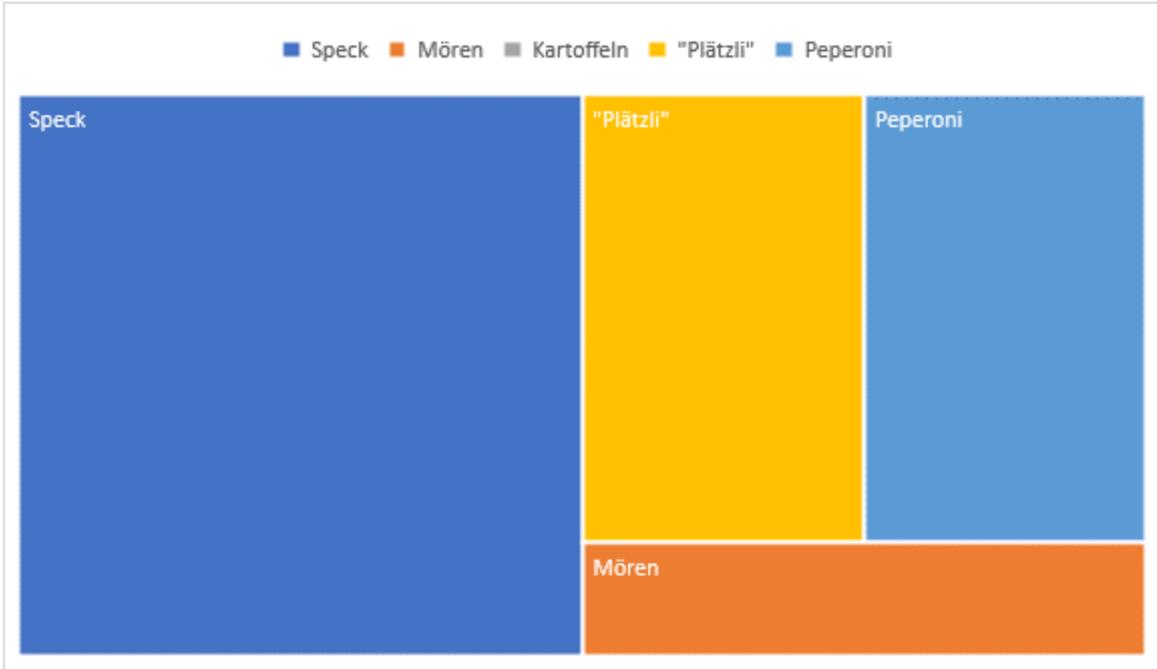
Welches war dein Lieblings Sirup im SoLa?



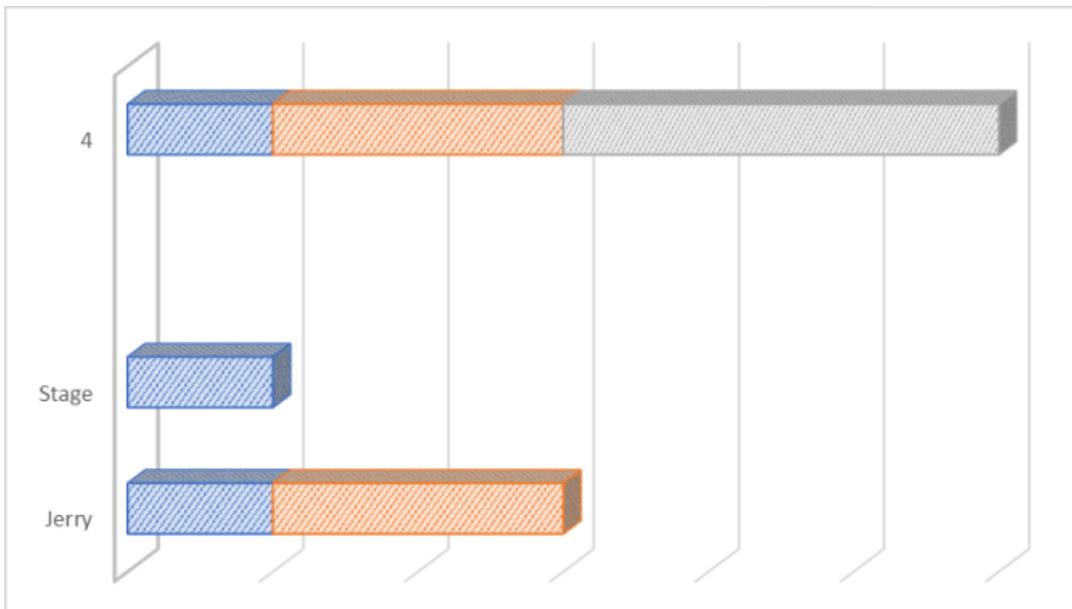
Katamaran oder Triamaran?



Welches ist die beste Schicht beim Schichtfleisch?



Wer trägt seine Socken besser?



SBN Fotostory
Der Schatz des
blutigen Arrrrco



*Einst sorgte in der
Karibik ein einsamer
Seefahrer für Angst und
Schrecken. Er zimmerte
sich aus Treibholz und
anderen Abfällen ein
kleines aber feines
Segelboot. Damit enterte
er hunderte von Schiffen
und wurde zum Schrecken
der Meere. Nach vielen
Jahren des Plünderns,
wurde er schliesslich von
den Briten geschnappt
und zum Tod durch den
Strick verurteilt. Die
Legende sagt, er habe
jedoch vor der Festnahme
seinen mächtigen Schatz
noch verstecken können...*

Julian (8)

Lewin (9)



Francisco (10) & Nathalie (9)

Auch diese vier jungen Piratenfreunde bekamen Wind vom Schatz des blutigen Arrrrcos. Durch geschicktes Kartenzählen konnten sie sich die Schatzkarte beim Piratenpoker sichern und so machen sie sich gemeinsam auf die Suche nach ewigem Reichtum.



Wer Schätze jagt muss mit Gaunern rechnen. Hier sind die beiden: Kapitän Fandango und sein Gefährte Stinkstifäl sind natürlich auch scharf auf ewigen Reichtum, doch ihr Weg zum Schatz ist etwas ehrenloser. Was sie wohl im Schilde führen?

*Kapitän
Fandango (29)*



Stinkstifäl (30)





Nach dem erfolgreichen Pokerspiel sind die Jungseefahrer schon einen grossen Schritt näher am Schatz. Die vier waren zum Glück bei Wasabi in der Wolfsstufe und sind deshalb gar bessere Kartenleser als Volvo.

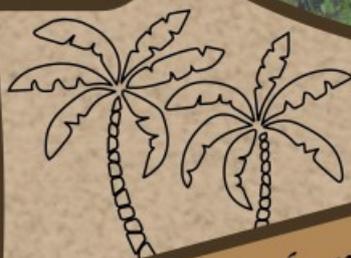


Holen wir uns den Zaster!

Huch! Die Piratenbande wird wohl beobachtet. Im Hintergrund schmiedeten Fandango und Stinkstifäl böse Pläne...



Johoho, Piraten haben's gut!



Die Halunken errichten eine ausgetüftelte Falle. Wie lange sie für diese innovative Idee wohl hirnen mussten? Mal sehen, ob sie die Fische fangen können...



Komm Stifäl! Wir klauen diesen Landratten die Karte!



Wir sind so schlau!

In ihre Karte vertieft, wandern die Schatzsucher strikt dem eingezeichneten Weg entlang. Böse Zungen würden es als naiv bezeichnen...



SWOOOSH!!



OH NOO!



AAAAHHH!

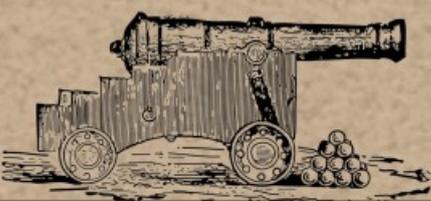


Wir retten dich!

Die Falle hat zugeschlagen! Die Schatzsuche hängt nun wohl in den Seilen...



Halt durch Bruder!



Die Piratenbande lässt sich von diesem Zwischenfall nicht beirren und ziehen weiter in Richtung Schatz. Sie sind schon ganz nah...



Endlich haben sie den Schatz gefunden!

Baboonseidank!
Wir haben ihn!



Das blendet ja richtig doll!

WOOOOOW!



Doch ein Sturm zieht auf...

Die Ganoven wollen sich den Schatz im Kampf sichern.

En garde!

KLIRR

MEIN SCHAAAAATZ!

UFFF!!

Die Ereignisse überschlagen sich wie Flickflacele beim Overdeck. Stinkstifäl wird beinahe erstochen und der Käpt'n kann sich spektakular vor einem gezielten Hieb retten, bevor er Levin einen Magenbox ins Gesicht schlägt.

Voll auf die Zwölf!

STICH

nnnnnn!

!!SMASH!!

SCHMURKS

OH YÄÄÄÄH!

Epic Win!

Die Sieger ziehen von dannen...



SCHNARCH

Ihren hart erkämpften Sieg feierten die beiden neureichen Fieslinge mit einem zünftigen Schluck Rum. Nach langer Feier dösen sie dann gemütlich ein und träumen von ihrer Rückkehr in ihre Kneipe in Puerto Madero.



Die Piratenbande gibt sich scheinbar noch nicht geschlagen. Sie schleichen sich mucksmäuschenstill an und entwenden den Dieben geschickt ihre Beute. Um ihren Widersachern endgültig den garaus zu machen, wirft Nathalie gewitzt giftige Pflanzen in die Rumflasche.



HEHEHE





Arrrgent!

Ich werf das Geld zum Fenster raus!

Die Bande hat es also doch geschafft und der Schatz gehört ihnen. Was sie damit tun? Schoggi, Haribo und Mandarinli...

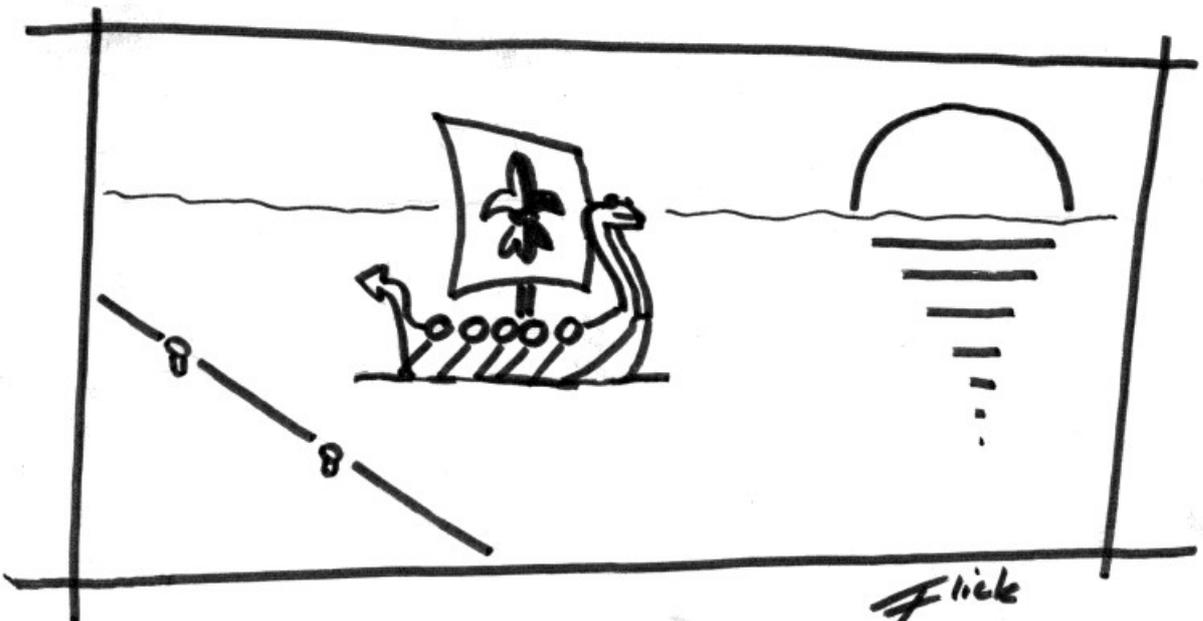
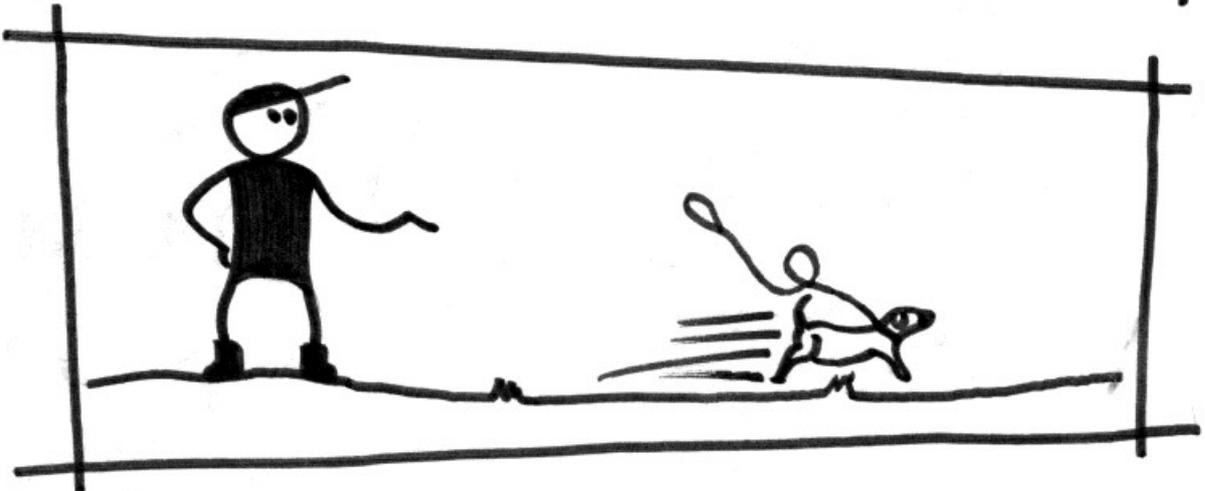
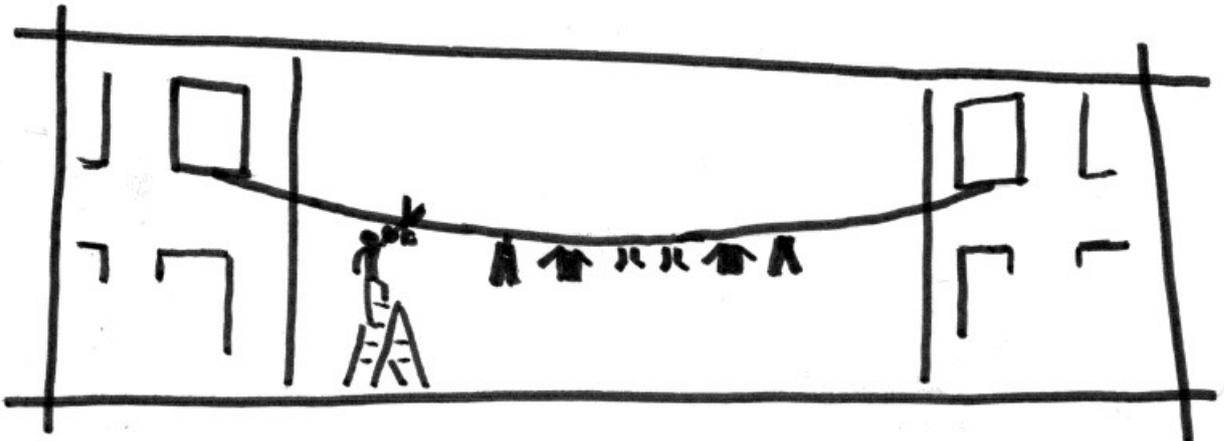
Wir stürzen auf Deck und wir kämpfen wie Löwen, hei unser, der Sieg, viel Feinde, viel Ehr!



Flick Comic

SeeBuebenNachrichten Flick Comic

LEINEN LOS!



Bootsbaucpetition

Was gibt es schöneres, als Spitzensportler bei dem zuzuschauen, was sie am besten können? Diese Anspannung vor dem Wettkampf, der Nervenkitzel währenddessen, die unfassbare Freude, wenn der eigene Favorit obsiegt. Das Mitfiebern bei einem sportlichen Wettkampf ist einfach etwas Wunderbares. Deshalb hat die SBN-Redi im Zuge der neuen SBN «Leinen los!» die erste regionale SBN-Bootsbaucpetition organisiert. Das Ganze wurde gefilmt und letzte Woche wurde der erste von zwei Teilen auf SBN-TV ausgestrahlt. In diesem Bericht wollen wir zusammen die Sendung noch einmal Revue passieren lassen.

Bei der SBN-Bootsbaucpetition geht es darum, dass drei Teilnehmer zuerst 20 Minuten Zeit haben, um sich aus nichts als Naturmaterialien und ein bisschen Schnur jeweils ein kleines Boot zu bauen. Diese Boote treten dann in einem Rennen um alles oder nichts gegeneinander an. Dieser Modus ist altbewährt und war der Öffentlichkeit schon länger bekannt. Um die Teilnehmer wurde ein weit grösseres Geheimnis gemacht. Erst im wenige Tage vor Ausstrahlung der Sendung geleakten Trailer fand der neugierige Zuschauer die Identitäten der drei Kontrahenten heraus und auch dort gab es Zweifel an der Echtheit des Materials. Doch mit Beginn der Sendung hatte man die Gewissheit: Die Organisatoren hatten mit ihren Andeutungen im Vorfeld nicht zu viel versprochen. Die Crème de la Crème des Bootsbaus war gekommen. Da stand Spice, die Bootsbaulegende schlechthin, das goldene Haar lässig über die Schultern fallend. Auch Stage war da, das Wunderkind, der Alleskönner, dessen Namen Neugeborene schon schreiben können, bevor sie überhaupt wissen, wer ihre Mama ist. Komplettiert wurde das Trio etwas überraschend von Ché, einem Newcomer in der Szene und im Vergleich zu den anderen

ein eher unbeschriebenes Blatt. Eigentlich war vermutet worden, dass der landesweit bekannte Spassmacher und Sunnyboy Haddock der dritte im Bunde sein würde. Doch die Enttäuschung währte nur kurz, denn in den Einzelinterviews mit dem erfrischenden Jungmoderator Jerry heizten die Kandidaten den Wettstreit gleich mal zünftig an. Einer spuckte grössere Töne als der Andere. Stage präsentierte sein Messer, Ché schloss sein Interview mit den Worten «Freuet euch, Christus kommt bald!» und Spice richtete das Wort direkt an seine Gegner: «Es goht mir nöd in erster Liniä ums gwünne, sondern dass ihr verlüred!»

An diesem Punkt der Sendung wird wohl jedem Zuschauer bereit klar gewesen sein, dass es hier um mehr als nur um ein gewöhnliches Bootsrennen geht. Es geht um das Bezwingen der Gegner. Es geht darum, sich am Ende mit dem Pokal in der Hand von den eigenen Fans feiern zu lassen. Auffällig war, wie genau Jerry vor Beginn der Bauphase die Regel erklärte: Kein Körperkontakt, kein Beschädigen oder Berühren der gegnerischen Boote, sei es direkt oder indirekt mittels Wurfgeschosse. Ein Schelm, wer denkt, dass das etwas damit zu tun hatte, dass gerade der Underdog Ché seine Skrupellosigkeit im Kampf um den Sieg hervorgehoben hatte. Der Bauprozess selbst lief dann aber überraschend konfrontationslos ab, wenn sich auch die Kontrahenten in den kurzen Zwischeninterviews den einen oder anderen Seitenhieb nicht verkneifen konnten. Grossmehrheitlich herrschte jedoch in jedem der drei Lager eine von Optimismus und Eigenlob geprägte Stimmung. Dies trat auch gegen Ende der Sendung noch einmal zu Tage, als die Kompetenten voller stolz ihre Wunderwerke der Bootsbautechnik präsentierten. Jeder der drei legte den Fokus dabei auf etwas anderes. Während Spice, wohl aus werbetechnischen Grün-

den, vor allem den Einfluss der Zugbaufirma Stadler auf sein Boot hervorhob und Ché sich hauptsächlich mit der Namensgebung seines Boote beschäftigt zu haben schien (Ché1B), war der Technikfreak Stage pragmatischer an das Ganze herangegangen: «Es isch e Abwäge gsii zwüsched Gewicht und Stabilität. Ich ha mi ez fürs Liechtgewicht entschide.»

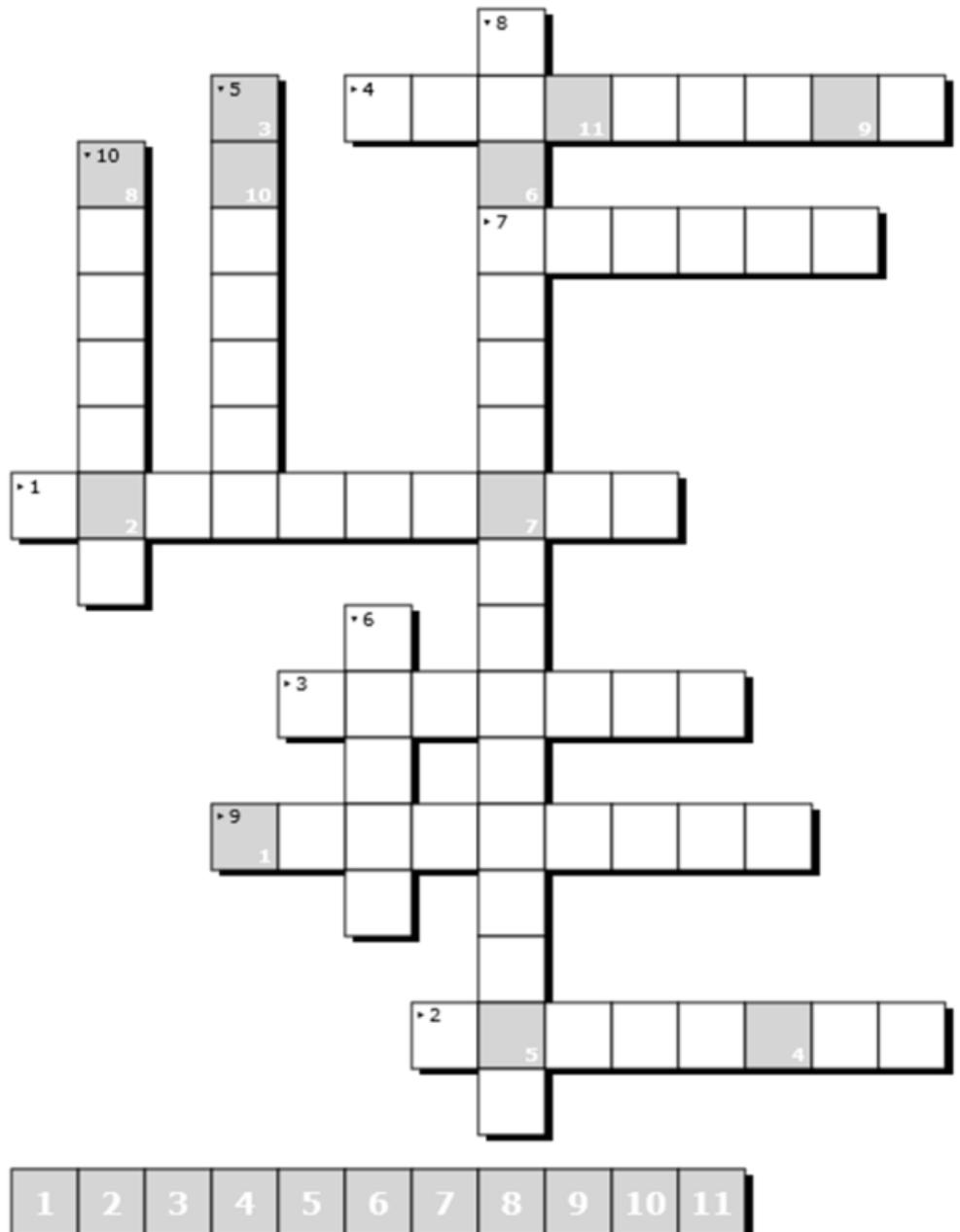
Damit ging der erste Teil der Sendung zu Ende, der zweite wird bald kommen. Dann werden wir endlich erfahren, wessen Boot das beste ist und wer sich am Ende feiern lassen darf. Die Zuschauer sind bereits fleissig dabei, ihre Tipps abzugeben. Bei Rediaktionsschluss hatten Ché und Spice je 50% der Stimmen.

Geniesst den ersten Teil der Senung unter folgendem Link:

<https://youtu.be/Lx7cANb8dfM>

Kreuzworträtsel

1. Wo findet Rudolph den entscheidenden Hinweis zur Sing Song Legende?
2. Wie heisst das Siegerboot der SBN-Bootsbaukompetition (in Worten)?
3. Wie heisst der neue Stufenleiter der Biber?
4. Für was ist Deo kein guter Ersatz?
5. Wo wohnt Haddock?
6. Wieviele neue Ressorts gibt es in unserer Abteilung (in Worten)?
7. Baggä oder...?
8. Das komplizierteste Wort im AL-Bericht? Das...
9. Was war speziell am Pool der Piobar? Er war...?
10. Pfaditrendwort, um zu sagen, dass etwas erstklassig ist.



Klatsch & Tratsch

SBN-Friday

Was trägt der Pfader von heute? In Friday zeigen wir, die SBN-Redaktion, euch, den SBN-Lesern, was momentan voll In ist. So wird der Winter ganz einfach PREMIUM!



Freue dich, Waldweihnachten kommen bald! Dazu und natürlich auch zum Chlaus trägt der festliche Pfader eine drollige Chlausenmütze, die auf die Freude des Festes aufmerksam macht. Der Premium-Rucksack vom PFF gibt enorm Stauraum für Chlausenschoggi, denn jeder weiss: Weihnachten ist das Fest der Gier. Damit er überhaupt etwas vom Chlaus bekommt, muss er allerdings Allzeit Bereit sein und trägt deshalb stets seine Überbrückungskabel mit sich. Falls sich einmal die Gelegenheit bietet, könnte er sofort Starthilfe leisten und sich somit beim Chlaus profilie-

ren. Für Besinnlichkeit steht die Kerze in seiner linken und für Gemütlichkeit der Spazierstock in seiner rechten Hand. Wer schon einmal ein Winter-QP durchgestanden hat, weiss von der enormen Kälte, der man ausgesetzt sein kann. Deshalb, und passend zum SBN-Titel, trägt ein modebewusster Pfader diesen Winter einen stylischen Seefahrermantel. Falls seine Muskeln in der Kälte einmal erstarren sollten und er sich in Short Games nicht mehr zu wehren vermag, trägt er in seinem Schuh einen schnell ziehbaren Dolch. Zusammengefasst kann man sagen, im Winter gilt es die Balance zwischen Style und Funktionalität zu finden. Mit diesen Tipps schaffst du das garantiert.

SBN-Sucht

Odie sucht jemanden, der ihn als Buetzer akzeptiert.

Alter: noch nicht 16

Stufe: Machado minus Eins

Grösse: 20cm

Ich kann nicht leben ohne: meinen Götti (Anm. d. Redi: = Stromboli)

Ich glaube an: Comeback vom Chickeria Mittwoch

Ich kann alles verzeihen ausser: Zwiebeln

Speziell ist an mir: Ach wie gut, dass niemand weiss, dass ich ... heiss!

Liebe ist: ...wenn der Batzen so dick ist, dass man ihn kaum falten kann und er unter keine Klammer passt

Meine Hobby: PingPong Tischtennis

Mein Lieblingsreiseziel: China



Seleni sucht jemanden, der Makeup-Entferner hat.

Alter: $\text{Spice}/2 - 22 * (7-4i)0 + 175/35$

Stufe: dort, wo Cosy auch (noch) ist

Grösse: etwas mehr, als ein Campingstuhl (im Sitzen)

Ich kann nicht leben ohne: den Schutz des Seuchenbereichs

Ich glaube an: den neuen Ämtliplan
#RessortHeim

Ich kann alles verzeihen ausser: voll durchziehen bei #BoN

Speziell ist an mir: Sieh dir das Foto an...

Liebe ist: wenn man sich nicht wegen etwas Lärm zankt.



Dr. Spice

Lieber Dr. Spice

Ich will meinen Brief an dich mit folgendem Zitat beginnen: "Was nützt mir meine Rolex, wenn ich keine Zeit habe?". So geht es mir nämlich Tag für Tag, Woche für Woche. Ich bin ganz einfach ein vielbeschäftigter Mann, schliesslich bin ich neben der Pfadi noch im Dartsclub. Dort habe ich jeden Montag von 19:00 bis 20:00 Uhr Training und meistens noch Turnier am Wochenende und habe ich einmal frei, dann muss ich praktisch pausenlos für meine nächste Prüfung lernen. Deshalb kommt die Pfadi momentan viel zu kurz. Ich weiss nicht, was ich machen soll. Meinst du, man könnte vielleicht denn Höck am Dienstag und die Übung nur jede zweite Woche abhalten? Dann könnte ich mir es vielleicht einrichten.

In Bewunderung

Telemachos (echter Name der Rediaktion bekannt)

eine Situation ist mir keine unbekante. Es gibt immer wieder Leute in der Pfadi, die nicht an den Höck kommen, weil sie etwas Wichtigeres zu tun haben. Zumindest glauben sie, es sei wichtiger. Natürlich darf jeder selbst entscheiden, was für ihn wichtig ist. Aber ein häufiger Denkfehler ist, dass man das Gefühl hat, es sei weniger schlimm, einen Pfadihöck ausfallen zu lassen als ein Training. Die Pfadi wird als selbstverständlich erachtet. Als familiäres Umfeld, in das man sich bei Bedarf zurückzieht, das man aber auch problemlos verlassen kann, um ins Dartstraining zu gehen. Du behandelst also die Pfadi wie deine Familie. Das ist ja eigentlich sehr schön. Der Punkt ist halt einfach, dass die Pfadi erst richtig Spass macht, wenn man sich richtig in sie hineingibt und sich auch aktiv einbringt. Bist du als Leiter nie am Höck anwesend, kannst du auch keine Übungen planen. Bist du als Teilnehmer nie an den Übungen, bzw. als Leiter nie an einem Roveranlass, entfremdest du dich irgendwann von deiner Pfadifamilie. Das will die Pfadi nicht und das willst doch auch du nicht, wenn du ehrlich mit dir bist.

Doch ich bin ja noch gar nicht auf deinen Durst nach Lösungen eingegangen. Das weder der Leiterhöck verschoben noch die Anzahl Übungen für dich reduziert werden können, weisst du doch selbst. Manchmal muss man im Leben halt Prioritäten setzen. Diese dürfen von mir aus schon ab und zu beim Geburtstag deiner Grossmutter oder wenn es sein muss bei einem total wichtigen Dartturnier liegen. Aber wie gesagt, kannst du langfristig nicht von der Pfadi profitieren, wenn du nicht in die Pfadi kommst. Das Schöne an der Pfadi ist ja gerade, dass man so viele verschiedene Sachen macht. Du kannst in der Pfadi nicht nur Dartspielen, sondern auch, Fussball, Tennis, Golf oder Volleyball. Du kannst schwimmen gehen, dich im Wald austoben, einen besinnlichen Abend zusammen verbringen oder einfach irgendeinen Quatsch machen. Als Leiter kannst du dann das in

die Gemeinschaft einbringen, was du am besten kannst und gleichzeitig von dem profitieren, was die Anderen einbringen. Diese Universalität gibt es nur in der Pfadi und sie ist es wert, dass du dir Zeit für sie nimmst.

Was dein Prüfungsproblem betrifft, kann ich dir nur meinen Brief an Fox über die Vereinbarkeit von Studium und Pfadi in der "SBN Mystery" empfehlen. Nur kurz: Nimm dir unbedingt Zeit für die Dinge, die dir wichtig sind. Natürlich darfst du deine Karriere nicht auf's Spiel setzen, aber das tust du grundsätzlich auch nicht, wenn du dir pro Woche fünf Stunden Zeit für die Pfadi nimmst. Du profitierst von der Pfadi und sie von dir, dass darfst du nie vergessen.

Sentimental – zukunfts euphorische Grüsse

der an dich glaubende Dr. Spice

Sei dir deiner Vennerverantwortung bewusst und nimm sie auch wahr. Denn:
Ins Leiterzelt darfst du so oder so nicht!

Erwartungsvolle Grüsse

der an dich glaubende Dr. Spice

Hast auch du Pfadisorgen? Schicke deinen Brief an spice@seebuebe.ch und erhalte professionelle Hilfe von der Legende himself!

SBN Schatzchäschtli

Sende dein Schatzchästli an

SBN@seebuebe.ch

I ha ghört, d RVNT19 isch weg mangelndem Interesse vu allne abgseit worde. Schad, i hett gern mit e paar alte bekante bäl-leled...

I ha letschti mis neue Jeans-Gillet verlore... Fallses öpper gseh hett, i wörs gern wieder ha. Es isch glob mol im Pfadi-heim gsi.
Melded eu bide Redi!

Sinder nöd au enttäuscht, dass peterhanses dajohr kei Poolparty geh hend? I find da scho recht schad...

I ÄSS NIE
MEH RISOTTO!
DANKÄ SPICE!!!

Gescht im Bus hett so öpper huere luut agfange lache und hett sich 20min lang nüm chönne beruhige. I ha d person leider nöd gseh, aber isch schono herzig gsi. wennd du e frau bisch, denn würi mi freue wennd echli lache i mis lebe bringsch. Meld DI!!!

Vermisst!
Auf der SoLa-Weltreise-Rückreise ist mir leider ein Mitglied der Reisegruppe am Zürcher Flughafen verloren gegangen. Er trägt stets Hut, Sonnenbrille und Mantel, ist etwa so gross wie Jerry und sieht geschmeidig gut aus. Ich muss ihn wiederfinden, sein Mami sucht ihn...

Euer Reiseführer
Didi

Di ganz Family freut sich, dass ihr wieder di ganz wuche dehei sind! Ihr hend da super gmacht und mir sind stolz uf eu!!!

OMG???! Wieso chunnt eigentli de Jerry nie de SBN-Award über? Glaubed mer, er brucht au mol en Erfolg i sim Lebä! #Justice4Jerry

Su.

Sorry weg dim Zechä...

Ha nur wöllä lustig si und has denn wieder mol übertriebe. I zahl der süss mol en Istee im Relax!

St.

I want to live my life consequence-free. Run, run, run, run that is my philosophy...

K.

Ha letschtmol kei antwort becho, drum nomol:
Wo isch eigentli d Plakette vude Wolfschopf-Trophäe?
#Papillon #notamused

Pfadi Seebuebe Goldach – Kontakte

Abteilungsleitung

Annina Krempl / Swiff	Gina Hüttrenmoser
Mattenweg 4	Freudenau 4
9403 Goldach	9403 Goldach
071 841 56 06	079 559 05 09
swiff@seebuebe.ch	aloe@seebuebe.ch
Biber	Noah Hutter / Legolas
(4 - 6 Jahre)	In der Weid 4
	9403 Goldach
	079 170 96 21
	legolas@seebuebe.ch
Wölfe	Anna Malzacher / Wasabi
(7 - 10 Jahre)	Zentralstrasse 21
	9403 Goldach
	071 845 12 12
	wasabi@seebuebe.ch

Pfadis

(11 - 15 Jahre)

Clemens Krempl / Acele	Florin Göggel / Ché
Mattenweg 4	In der Weid 22

Pfadi Seebuebe Goldach – Kontakte

Pios

(16-18 Jahre)

Nina Holenstein / Timida
Neumühlenstrasse 19a
9403 Goldach
071 845 21 48
timida@seebuebe.ch

Elternrat

Georg Göggel / Mammut, In der Weid 22, 9403 Goldach
071 845 46 16 - marnnut@seebuebe.ch

Mabü (Pfadi-Kravatte, Pfadi-Hemden usw.)

Marianne Hug / Chnauel, Bachfeldstrasse 8, 9403 Goldach
071 841 57 05 / 079 514 14 50 - mariannehug@yahoo.de

Altpfaderverein

Manuel Dudler / Front, Feldstrasse 12, 8853 Lachen
front@seebuebe.ch



Impressum 19/3

Herausgeber

Pfadi Seebuebe Goldach

Redaktion

Marius Meyer / Spice
Marc Benz / Stage
Nina Holenstein / Timida
Florin Göggel / Ché
Robin Eichmann / Jerry

Redaktionsadresse

Marius Meyer / Spice
spice@seebuebe.ch

Nächste Ausgabe

7. März 2020